

Mittheilung des Senats

vom 13. März 1885.

1. Budget der Stadtbremischen Armenpflege.

Der Senat läßt das ihm eingereichte Budget der stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1885/86 der Bürgerschaft zur Beschlußnahme unter Vorbehalt seiner Erklärung hierneben zugehen.

Budget der stadtbremischen Armenpflege.

Anlage.

Der Vorstand überreicht hierneben das Budget für das Rechnungsjahr 1885/86 zur Genehmigung und begleitet dasselbe mit nachstehenden Erläuterungen.

I. Einnahmen. Nr. 1. Zinsen. Nach Überweisung der Offiziantenpensionskasse an die Witwenkasse der Beamten der stadtbremischen Armenpflege in Gemäßheit der Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft vom 12. August/8. Oktober 1884 fallen die Zinsen der ersteren künftig aus und kommen nur noch die Zinsen der Kasse der vormundschaftlichen Gelder in Betracht, welche 1884 ca. M. 660 betragen haben. Die Positionen 2—6 sind den Erträgen der letzten 12 Monate entsprechend veranschlagt.

Nr. 7. Materiallagerwerth ist gegen frühere Jahre um M. 1000 niedriger veranschlagt, weil infolge Verlegung des Rechnungsjahres am Schlusse desselben, Ende März, der sonst Ende Dezember noch vorhandene Borrath von Torf voraussichtlich erschöpft sein wird.

Nr. 8. Defizit durch Armensteuer zu decken. Der Anschlag ist M. 5000 niedriger als der des Jahres 1884. Wenngleich das wirkliche Defizit für 1884 im Endresultat sich um ca. M. 15 000 niedriger gestellt hat, worüber der Jahresbericht nähere Auskunft geben wird, so ist doch für 1885 auf gleich günstige Verhältnisse schwerlich zu rechnen. Immerhin wird es als erfreulich anzusehen sein, daß gegen 1883 eine Verminderung des Defizits eingetreten ist.

II. Ausgaben. Nr. 1. Geldgaben sind den Ausgaben des vorigen Jahres entsprechend um M. 15 000 niedriger veranschlagt, dagegen Nr. 3a die Ausgaben an die Krankenanstalten um M. 9000 erhöht. Diese beiden Positionen stehen in einem gewissen Verhältnis zu einander. Die erstere ist durch das Bestehen von Kahrwegs Asyl jedenfalls erleichtert worden: denn gerade diejenigen Sicken, welche in Krankenanstalten nicht bleiben konnten, erforderten hohe Kosten für die Pflege in den Familien. Diese Kosten haben einen Bestandtheil der Geldgaben gebildet, während die an ihre Stelle getretenen, allerdings erhöhten Kosten für die Verpflegung in Kahrwegs Asyl unter die Krankenhauskosten fallen, welche sich somit vergrößern müssen. Im übrigen ist zu 1 angenommen, daß an sich die Geldgaben nicht höher sein werden als 1884.

Nr. 2. Unterhaltung Armer auf dem Lande ist nach dem Bedürfnis des vorigen Jahres um M. 1000 erhöht.

Nr. 3b. Medikamente sind um M. 3500 heruntergesetzt worden nach den Ausgaben des letzten Jahres und in der Voraussetzung, daß die Wirksamkeit des neuen Krankenkassengesetzes für die Armenpflege weitere Ersparungen bringen wird.

Zu 4. Materialverwaltung. a. Kleidung sind M. 2000 mehr veranschlagt, da die Zahl der Kinder auf Haltung sich um ca. 50 in den beiden letzten Jahren vermehrt hat.

Nr. 8. Arbeitsanstalt ist ganz neu eingestellt.

Dieser Posten bezieht sich auf die im Jahresbericht für 1883 erwähnte Erweiterung der Anstalt für freiwillige Arbeiter. Die sogenannte Arbeitsanstalt hat sich als ein gelungener Versuch bewährt, vorübergehend Arbeitslose und nur zu leichteren körperlichen Arbeiten taugliche Personen zeitweise zu beschäftigen. Wenn auch der Lohn nur ein niedriger sein kann und bei manchen dort Arbeitenden Unterstützungen zuschußweise bewilligt werden müssen, so ist doch sehr viel damit gewonnen in Fällen, wo ein Arbeitsfähiger sich an die Armenpflege wendet, die Unterstützung von einer Gegenleistung abhängig machen zu können.

Die Räume in der großen Innenstraße Nr. 91 sind zu klein geworden und hat sich das Arbeitshaus zur Miethe des Häuschenstraße Nr. 30 belegenen Immobiles entschlossen, welches sich durch eine Anzahl vortrefflicher Arbeitsäle auszeichnet. Die Armenpflege glaubt nach dem letzten Bericht der Verwaltung der Arbeitsanstalt auf einen dauernden Bestand der letzteren rechnen zu können.

Da die Arbeitsanstalt eine dem Arbeitshause und der Armenpflege gemeinschaftliche Einrichtung ist, so erscheint der Wunsch des Arbeitshauses gerechtfertigt, daß zu dem infolge der Vergrößerung der Anstalt höher gewordenen Miethzins, sowie zu den vermehrten Aufsichtskosten, die Armenpflege einen Beitrag leistet. Das Arbeitshaus ist in Bezug auf die Arbeitsanstalt Dritten gegenüber der leitende und allein verpflichtete Theil. Die Verpflichtung der Armenpflege muß daher auf eine nach den Umständen wechselnde, dem Arbeitshause zu zahlende Summe fixirt werden.

Nr. 11. Auswärts unterstützte hiesige Ortsangehörige. Die gleiche Summe wie für 1884 ist eingestellt. Wenngleich die Ausgabe für 1884 nur ca. M. 18000 betragen hat, so ist doch anzunehmen, daß diese Ausgaben wieder eine ähnliche Höhe wie im Jahre 1883 erreichen werden.

Nr. 13b. Bureaubedarf ist wieder auf M. 2000 angeschlagen. Im vorigen Jahre konnten infolge der Verlegung des Rechnungsjahres die Kosten des Neudrucks der Distriktsbücher gespart werden.

Nr. 14. Gehalte und Pensionen. Die Gehalte der Hülfschreiber sind innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen etwas erhöht. Die pensionirten Armenaufseher Depken und Gntholt sind im vorigen Jahre gestorben.

Infolge der größeren Zahl der auf dem Lande untergebrachten Armen sind auch für den dieselbe beaufsichtigenden Arzt M. 100 mehr eingestellt.

Es war erforderlich, dem in der Südvorstadt praktisirenden Bezirksarzt eine Summe von M. 300 zu bewilligen, da dessen Bezirk die übrigen an räumlicher Ausdehnung übertrifft und man sonst zu einer durchaus nicht wünschenswerthen Schaffung eines zweiten ärztlichen Bezirks in der Südvorstadt genöthigt gewesen wäre.

Die Position 14 stellt sich demnach im Ganzen um M. 1000 niedriger.

No. 15. Vermischtes. Die Position ist um ca. M. 1200 höher angelegt, weil für 1885 besondere Ausgaben hinzukommen. Es handelt sich um die Ausgaben für Unterbringung obdachloser Familien in der ehemaligen Kaserne am Hohenthor, an Miethe und Aufsichtskosten.

Bereits im April vorigen Jahres blieben mehrere Familien obdachlos, zu deren Unterbringung die gerade leer stehende Kaserne benutzt wurde. Es gelang aber nach einigen Wochen, freilich unter Garantie der Miethe, Wohnungen zu finden. Zu Oktober Fahrnißzeit blieben wieder eine Anzahl Familien mit vielen Kindern obdachlos und mußte aufs neue zur Kaserne Zuflucht genommen werden. Leider sind alle Bemühungen Wohnungen für diese zu finden mit wenigen Ausnahmen erfolglos geblieben; weder Garantie der Miethe, noch das Anerbieten seitens der Armenpflege selbst Häuser zu miethen haben gesfruchtet. Es scheint geradezu Wohnungsmangel zu herrschen, und der Vorstand ist bereits der Frage näher getreten, ob nicht ein einfaches Nothasyl für obdachlose Familien herzustellen sei, welches denselben vorübergehend zum Aufenthalt angewiesen werden könnte. Die Kaserne ist für andere Staatszwecke nothwendig und wird demnächst geräumt werden müssen.

Im Uebrigen ist nur noch zu bemerken, daß dem Verein gegen Bettelerei an Stelle des Armenaufsehers einer der Schreiber für einige Tagesstunden versuchsweise zur Verfügung gestellt ist. Ersterer konnte nicht mehr entbehrt werden, da die Arbeiten der Armenaufseher für das laufende Jahr durch die vom Reiche für 1885 angeordnete Armenstatistik bedeutend vermehrt worden sind.

Der Vorstand beantragt demnach die Genehmigung des Budgets unter Übertragbarkeit der Sub-Positionen zu 3, 4 und 13.

Bremen, 5. März 1885.

Stadtbremische Armenpflege.

(gez.) Nielsen.

Budget der stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1885/86.

Unteranlage.

I. Einnahmen.

	1883/84		Letzte 12 Monate		Aufschlag 1885/86	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
1. Zinsen	781	66	887	71	700	—
2. Landarmenverband	22 205	37	22 152	62	22 000	—
3. Auswärtige Armenverbände	20 261	80	18 796	14	19 000	—
4. Erstattete Geldgaben und Beiträge	8 732	52	10 107	60	10 000	—
5. Beiträge zum Krankenwesen	8 083	35	7 280	52	7 500	—
6. Vermischtes	335	07	259	75	300	—
7. Werth des Materiallagers am 31. März 1886	3 326	09	2 430	22	2 000	—
8. Deficit durch Armensteuer zu decken	411 544	90	404 785	49	415 000	—
					476 500	—

II. Ausgaben.

	1883/84		Letzte 12 Monate		Aufschlag 1885/86	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
1. Geldgaben	193 422	34	182 719	96	185 000	—
2. Unterhaltung Armer auf dem Lande	16 865	05	17 405	10	17 000	—
3. Krankenwesen:						
a) an die Krankenanstalten	112 584	90	117 471	65	120 000	—
b) für Medikamente	17 782	42	16 482	95	15 000	—
c) " Blutegel, Entbindungen, Maschinen, Brillen etc.	1 929	85	2 248	05	2 500	—
4. Materialverwaltung:						
a) für Kleidung	25 397	04	24 905	83	25 000	—
b) " Mobilien und Betten	722	05	832	25	1 000	—
c) " Nähmaschinen	498	45	708	80	1 000	—
d) " Brennmaterial	4 231	07	4 429	81	5 000	—
5. Auswärtige Anstalten	22 160	45	23 661	04	24 500	—
6. Kinderbewahranstalten	3 646	35	3 286	28	3 500	—
7. Suppenanstalt	7 869	65	5 221	71	5 500	—
8. Arbeitsanstalt					1 400	—
9. Beerdigungen	8 869	32	8 009	58	8 000	—
10. Ständige Zahlungen an die Stifter	179	36	179	36	179	36
11. Auswärts unterstützte hiesige Ortsangehörige	18 867	61	18 383	38	20 000	—
12. Zinsen	1 685	97	1 527	76	1 600	—
13. Verwaltungskosten:						
a) Prozeßkosten und Portoauslagen	357	08	347	17	500	—
b) Bureaubedarf	1 701	24	1 283	17	2 000	—
c) Unterhaltung des Mobiliars	129	53	396	30	500	—
14. Gehalte und Pensionen:						
Secretair Dr. Kähntmann, ang. 79. Juli					3 000	—
Bureauvorsteher Gätjen, " 78. Decbr. 2500—3250					2 750	—
Kassenbeamter Behrens, " 82. Janr. 1800—2340					1 800	—
Armenaufseher Schinzel, " 68. Janr.					2 300	—
" Homann, " 71. Janr.) incl. M. 200					2 300	—
" Keuntje, " 72. Janr.) Gratifikation					2 300	—
" Budelmann, " 76. Febr.) 1500—2100					2 000	—
" Breben, " 78. Nov.) incl. M. 100					1 860	—
" Dieterich, " 79. Janr.) Gratifikation } 1600—					1 860	—
" Heimsoth, " 83. Sept.) 2080					1 600	—
Landarmenaufseher Blante, 74. April					700	—
Schreibhülfe					4 300	—
Brede, geb. 52., ang. 79. M. 1500						
Fuchs, " 61., " 76. " 1100						
Winters, " 65., " 80. " 600						
Wilhelm, " 67., " 82. " 400						
Pengel, " 68., " 82. " 400						
2 Aerzte à M. 1000, 1 M. 800, 1 M. 700, 5 à M. 500, 1 M. 300 ..					6 300	—
Pension an Armenaufseher Glander					840	—
" Hermann					1 260	—
15. Vermischtes	959	58	1 498	90	2 150	64
					476 500	—

2. Jahresbericht der Eisenbahnverwaltung.

Der Senat theilt den von der Deputation für Häfen und Eisenbahnen erstatteten Jahresbericht über die Eisenbahnanlagen und deren Betrieb im Jahre 1884 nebst dem Verzeichnisse der von der Deputation zeitweise verpachteten Grundstücke, sowie dem Berichte über den Betrieb am Weserbahnhofe und auf den Lagerplätzen Bremen-Neustadt der Bürgerschaft hierneben mit.

Anlage.

Jahresbericht über die Eisenbahnanlagen und deren Betrieb in 1884.

Die Deputation beehrt sich, indem sie bezüglich des Weserbahnhofs und der Lagerplätze in der Neustadt auf die anliegenden besonderen Berichte Bezug nimmt, folgende Nachweisungen über ihre Verwaltung vorzulegen.

Einnahmen. Spezialbudget Nr. 6.

	Anschlag	Ertrag
1) Bahn Wunstorf-Geeste.....	M. 1 240 000,—	M. 1 240 000,—
2) " Ulzen-Langwedel	" 200 000,—	" 200 197,27
3) Pacht und Miethe.....	" 2 000,—	" 4 529,01
4) Leistung Oldenburgs	" 80 000,—	" 76 696,27
5) Weserbahnhof.....	" 190 000,—	" 242 065,20
6) Lagerplätze (Bahnhof, Neustadt und Dreieck) Ladeplätze, Krähne, Güterexpedition am Sicherheitshafen.....	" 45 000,—	" 46 191,26
7) Materiallager, Überschuß.....	" 1 000,—	" 7 280,98
8) Erstattungen von Preußen.....	" 16 300,—	" 20 075,47
	M. 1 774 300,—	M. 1 837 035,46

Ausgaben. Spezialbudget Nr. 73.

A. Allgemeine Verwaltung.

	Bewilligt	Ausgabe	Minderbedarf
I. Gehalte	M. 28 602,50	M. 27 252,50	M. 1 350,—
II. Sachliche Ausgaben.....	" 6 800,—	" 5 119,71	" 1 680,29
	M. 35 402,50	M. 32 372,21	M. 3 030,29

B. Anlagen in der Stadt.

	Bewilligt	Ausgabe	Minderbedarf
I. Hauptbahnhof.....	M. 3 300,—	M. 1 578,97	M. 1 721,03
II. Weserbahn und Weserbahnhof ..	" 30 300,—	" 28 864,09	" 1 435,91
III. Anlagen in der Neustadt....	" 29 600,—	" 22 207,96	" 7 392,04
	M. 63 200,—	M. 52 651,02	M. 10 548,98
IV. Eisenbahnbrücken:	Bewilligt	Ausgabe	Minderbedarf
1. a. b. Unterhg. d. Weser- und Hafenbrücke	M. 5 600,—	M. 2 054,58	M. 3 545,42
c. d. Bewachg. u. Bedieng. ..	" 3 800,—	" 3 350,54	" 449,46
2) Drehbrücken	" 3 700,—	" 2 931,29	" 768,71
	M. 13 100,—	M. 8 336,41	M. 4 763,59

C. Anlagen in den Hafenstädten.

	Bewilligt	Ausgabe	Minderbedarf
I. Bahnhof Bremerhaven.....	M. 76 497,50	M. 58 003,04	M. 18 494,46
II. Zweigbahn Bremerhaven...	" 5 000,—	" 765,08	" 4 234,92
III. Hafenstation Vegesack.....	" 4 000,—	" 732,93	" 3 267,07
	M. 85 497,50	M. 59 501,05	M. 25 996,45

D. Betrieb am Weserbahnhof.

	Bewilligt	Ausgabe	Minderbedarf
I. Gehalte	M. 29,946,—	M. 29 066,—	M. 880,—
II. Arbeitslohn	" 105 117,20	" 105 602,80	" 485,60
III. Büreaubedarf.....	" 14 842,80	" 15 115,73	" 272,93
IV. Gasmotoren.....	" 13 294,—	" 13 008,49	" 285,51
V. Dampfwinde	" 700,—	" 566,65	" 133,35
VI. Dampftrahn.....	" 1 300,—	" 782,63	" 517,37
	M. 165 200,—	M. 164 142,30	M. 1 057,70

Die Minderausgabe von M. 1350 ist erspart an Gehalten für Ingenieur **Rose** und Bauaufseher **Busch**, welche im Laufe des Jahres in andere Dienstverhältnisse getreten sind.

Die Kosten für Unterhaltungsarbeiten sind innerhalb der Hauptrubriken unter den bewilligten Beträgen geblieben, obwohl in einzelnen Positionen von der genehmigten Übertragbarkeit Gebrauch gemacht werden müssen. Für den Hauptbahnhof B. I. sind M. 1721,03 weniger ausgegeben als veranschlagt, infolge Ersparung für Wege, Gräben, Amtsfokale, und weil der größte Theil der Miethwohnungen, Ländereien zc. in das Eigenthum Preußens übergegangen und zum 1. August überwiesen ist. Bei B. III. Anlagen in der Neustadt sind die Unterhaltungs-, insbesondere die Pflasterarbeiten thunlichst beschränkt und für Schneeräumen waren keine erheblichen Aufwendungen zu machen. IV. Eisenbahnbrücken; es sind mit Rücksicht auf den für 1885 vorgesehenen Umbau des stromaufwärts belegenen Gleises der Weserbrücke die Reparaturen desselben auf das äußerste beschränkt. Für Signalvorrichtungen und Vermischtes waren keine erhebliche Aufwendungen erforderlich, wohl aber für Drehbrücken, weil vom 1. April bis 1. Dezember eine Öffnung der Weserbrücke während der Nachtzeit stattgefunden hat, wodurch Ausgaben für ein fahrbares Übernachtungslokal für die Brückendreher, für Aufstellung von Barrieren zum Schutze des Publikums und Erhöhung des Lohnes der Brückendreher veranlaßt wurden. Zu C. I. Bahnhof Bremerhaven sind namentlich bei Ausverdingung einer Drehscheibe, sowie durch zweckmäßige Ausführung der Unterhaltungsarbeiten, Ersparungen erzielt. Bei C. II. und III. Zweigbahn Bremerhaven und Hafenstation Begeesack waren weniger Ausgaben wegen Übergangs dieser Anlagen auf Preußen zum 1. August erforderlich.

Ergänzungen. (Restverwaltung 1881.)

Ausgaben infolge des Hochwassers. Von den für 1884 vorgetragenen M. 3384,35 sind M. 700,88 für Verankerung des südlichen Giebels des Niederlagegebäudes und für Verstärkung von vier eisernen Trägern über der Durchfahrt dieses Gebäudes mit Mauerankern ausgegeben. Ein weiterer Vortrag der verfügbaren gebliebenen M. 2683,47 ist unterlassen.

Wiederherstellung der Schuppen am Weserbahnhof.

Von den auf 1884 übertragenen M. 38 592,15 sind M. 18 443,24 verausgabt, der Rest von M. 20 148,91 ist für 1885 vorzutragen. In 1884 ist zur Ausführung gelangt der Wiederaufbau des Schuppens 4, welcher wegen Neubaus der Ufermauer zur Hälfte abgebrochen war, ferner Verbreiterung des Verbindungsschuppens 4/5, Ausbesserung der nördlichen Längsmauer und des nördlichen Giebels am Schuppen 3, Herstellung des Krahngleises vor dem Schuppen 4 und Transport der beiden Laufträhne Nr. 13 und 14 von Schuppen 6 auf das neue Gleis. Die Kosten einiger noch rückständigen Arbeiten müssen in 1885 bestritten werden.

Von den in 1884 (S. 341, 409, 425 d. Vhdlg.) für Anlagen auf dem Weserbahnhofs bewilligten M. 17 500 ist nichts verausgabt, die Summe daher wieder vorzutragen.

Ein Verzeichnis der von der Deputation verpachteten Grundstücke erfolgt anbei.

Bremen, den 26. Februar 1885.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) **Buß.** (gez.) **Beurmann.** (gez.) **H. M. Hauschild.**

Anlage 2.

Verzeichnis

der von der Deputation für Häfen und Eisenbahnen, Abtheilung Eisenbahnen, zeitweise verpachteten Grundstücke.

Gegenstand	qm	Name des Miethers	Miethpreis		Miethzeit	Bemerkungen
			M.	S.		
Gemüsfeld am südl. Graben des Herdenthorſkirchhofſ . . .	1 400	Boschen	85	—	Martini 1886	
Gartenplatz beim Verwaltungsgebäude in Bremerhaven . .	—	Segger	2	—	Unbestimmt	
Grasland beim Materiallagerplatz daſelbſt	—	Walter	3	—	"	
Gemüsfeld beim Verwaltungsgebäude daſelbſt	—	Segger	5	—	"	
Deſgl. und Grasland ſüdlich vom Herdenthorſkirchhof . .	14 093	Verſchiedene	419	50	8 unbestimmt 15 Mart. 1886	
Deſgl. weſtlich des Venlo-Hamburger Bahndammes 239,25—239,75 km	22 941	"	878	—	Martini 1888	
Deſgl. öſtlich daſelbſt	23 573	"	494	—	"	
Platz am Wege von d. Nembertſtraße nach d. Bürgerpark . .	—	Verein f. Jugendſpiele	50	—	Unbestimmt	
Platz auf d. ehem. Köcheln'schen Areal, Weſerbahnhof	20	Buſch	20	—	"	
Grasnutzung auf dem Deiche neben dem ehem. Torfbassin	—	Verſchiedene	33	50	"	
Deſgl. am Bahnhof Bremen-Neuſtadt	—	Teſch	8	—	"	
27 Lagerplätze auf dem Produktenhofe beim Bahnhof in der Neuſtadt, linksſeitig . .	—	Verſchiedene	9 381	52	"	
Kontorräume in vorm. Schör-ling's Mühle daſelbſt	—	Balleer & Marting.	200	—	"	
Wohnung im Erdgeſchoß daſelbſt	—	Ließ	200	—	"	
Deſgl. im oberen Geſchoß daſelbſt	—	Ehling	200	—	"	
Platz zum Pferdeſtall daſelbſt.	—	Reeke	108	—	"	
Schuppen, Dampf- und Handkrähne am Sicherheitshafen	—	Br. Lagerh.-Geſellſchaft	13 780	—	1. Oktbr. 1897	
Lagerplatz nebst Krahn daſelbſt	—	"	9 000	—	"	
2 Lagerplätze a. d. fog. Dreieck	—	"	3 000	—	"	
10 Lagerplätze a. d. fog. Dreieck und am Sicherheitshafen . .	—	Verſchiedene	12 550	—	Unbestimmt	
Haus auf d. fog. Dreieck	—	Landré & Bartels	200	—	"	
Theil eines Gebäudes daſelbſt	—	Jacobs	200	—	"	
Haus daſelbſt	—	Anickmann	150	—	"	
Schuppenplatz am Woltmers-hauſer Kanal	—	Rocholl	150	—	1. April 1885	
Grasnutzung des Hafendeiches und der Doſſirung	—	Verſchiedene	97	—	Martini 1886	
Wohnhaus Dülſternſtr. 16 . . .	—	Deß	170	—	Unbestimmt	
" " 16	—	Gerken	156	—	"	Wird z. 1. April 1885 an d. Verwaltungſdeputation abgetreten.

Gegenstand	qm	Name des Miethers	Miethpreis		Miethzeit	Bemerkungen
			M.	S.		
Wohnhaus Fichtenstr. 10....	—	C. Th. Meyer	75	—	Unbestimmt	
" Fichtenstr. 11....	—	Eggers	75	—	"	
" " 12....	—	Pieper	75	—	"	
" " 13....	—	H. Meyer	75	—	"	
Wohnung Weserbahnhof.....	—	Inspr. Schroeder	390	—	"	
Aufsieherwohnung daselbst....	—	Behnen	60	—	"	
Pferdestall an der Schleifmühle	—	Bahnhofs-Kofferträger	150	—	"	
Desgl. am Weserbahnhof....	—	Busch	50	—	"	
Wohnung im Verwaltungsgebäude zu Bremerhaven..	—	Segger	253	20	"	
Wohnung im ehem. Hirtenhaufe an der Weide.....	—	Wwe. Schulz	50	—	"	Desgl.
Desgl. daselbst.....	—	Wwe. Kettler	200	—	"	Desgl.
Ein Zimmer daselbst.....	—	Verein f. Jugendspiele	10	—	"	Desgl.
Zwei Zimmer im Güterschuppen II b. zu Bremerhaven....	—	Brauns	90	—	"	
Wohnungen i. vorm. Lühr'schen Hause zu Langwedel.....	—	Verschiedene	226	10	"	
Desgl. im vorm. Meinde'schen Hause daselbst.....	—	"	400	—	"	
Wärterhaus auf dem Weserbahnhof beim Stephanithor.	—	Kgl. Pr. Eis.-Betr.-Amt.	40	—	"	

Wird z. 1. April 1885
an d. Verwaltungs-
deputation abgetre-
ten.

Bremen, den 31. Dezember 1884.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) Buß. (gez.) Beurmann. (gez.) H. W. Hauschild.

Anlage 3.

Bericht über den Betrieb am Weserbahnhof und auf den Lagerplätzen Bremen-Neustadt in 1884.

I. Weserbahnhof. In 1884 hat die Schifffahrt durch Eis keine Unterbrechung erlitten.

Im Krahnbetrieb sind 281 316 900 kg, gegen 240 575 600 kg im Vorjahre, bearbeitet worden; im Bahnbetrieb angekommen 122 416 377 kg, abgegangen 83 221 548 kg, zusammen 205 637 925 kg, gegen 193 735 074 kg in 1883.

Der Niederlagebetrieb umfaßte 5 168 357 kg, in 1883 dagegen 5 295 359 kg.

Der Lagerbetrieb stellte sich auf 2 395 480 kg, in 1883 auf 2 306 000 kg.

Von den durch die Krähne, Gasmotoren, Winden und Eisenbahn bewegten Gütern kommen durchschnittlich auf jeden Arbeitstag 962 678 kg, gegen 830 261 kg im Vorjahre.

Die Einnahmen, Anschlag M. 190 000, haben ergeben für

	1884	1883
Betriebsgebühr	M. 216 917,85	M. 192 221,30
Lagermiethe	" 11 346,50	" 8 566,75
Niederlagegebühr	" 7 813,15	" 6 975,65
Verschiedenes	" 5 987,70	" 4 610,40
	<u>M. 242 065,20</u>	<u>M. 212 374,10</u>

Die Ausgaben betrugen M. 164 142,30 (M. 12 515,06 mehr als 1883), es ist demnach ein Überschuß von M. 77 922,90 erzielt (M. 17 176,04 mehr als 1883).

II. Lagerplätze links und rechts des Bahnhofs Bremen-Neustadt. Der Bahnbetrieb, einschließlich der von der Lagerhausgesellschaft eingelieferten Güter, erreichte einen Umfang von 110 544 011 kg, gegen 113 544 908 kg in 1883, und vertheilt sich wie folgt:

	1884	1883	
Anfuhr für Platzpächter	45 330 264 kg	44 484 312 kg	
" " Nichtpächter	4 785 989 "	5 332 858 "	mehr
	<u>50 116 253 kg</u>	<u>49 817 170 kg</u>	<u>299 083 kg</u>
Abfuhr für Platzpächter	60 058 526 kg	62 641 841 kg	
" " Nichtpächter	369 232 "	1 085 897 "	weniger
	<u>60 427 758 kg</u>	<u>63 727 738 kg</u>	<u>3 299 980 kg</u>

Die Lagerung im Freien war eine beschränkte und brachte eine Einnahme von M. 67.

Zur Fertigstellung von Gütern ist der Güterschuppen nicht benutzt worden.

Die Einnahmen für vermietete Plätze, Krähne, für Gleisbenutzung u. betrugen:

1884	1883	mehr
M. 54 999,01	M. 50 642,33	M. 4 356,68

Die Unterhaltungs- und Rangierkosten belaufen sich auf M. 28 151,06, gegen M. 25 705,05 in 1883, mehr M. 2 446,01; der Überschuß beträgt demnach M. 26 847,95, gegen M. 24 937,28 im Vorjahre, mehr M. 1 910,67.

III. Güterexpedition Bremen-Neustadt Zollgebiet. Es sind bearbeitet 7 892 627 kg mit 26 418 Frachtbriefen, gegen 6 982 926 kg mit 24 058 Frachtbriefen in 1883.

Täglich wurden durchschnittlich 17 411 kg empfangen und 8 298 kg versandt, gegen 14 944 kg resp. 7 802 kg in 1883.

An Abfertigungsgebühren sind M. 9 741,60 eingenommen, gegen M. 8 732,10 in 1883. Dagegen sind an Überführungsgebühren, sowie an Gehalten und Nebenkosten M. 12 626,60 ausgegeben, gegen M. 12 141,02 in 1883. Die Güterexpedition hat demnach einen Zuschuß von M. 2 885 oder für 100 kg 3,66 S erfordert, gegen 4,88 S in 1883.

Bremen, den 26. Februar 1885.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) Buß. (gez.) G. W. Hanschild.

3. Jahresbericht über die Hafenwerke.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen hat den Jahresbericht über die Hafenwerke im Jahre 1884 nebst dem Verzeichnisse der verpachteten Grundstücke in Bremerhaven und Vegesack übergeben, welchen der Senat der Bürgerschaft hierneben zustellt.

Jahresbericht über die Hafenwerke in 1884.

Anlage 1.

Über die in 1884 erzielten Einnahmen aus den Hafenanstalten und über die Ausgaben für dieselben ist folgendes zu berichten.

I. Bremerhaven. A. Einnahmen. Spezialbudget Nr. 7.

	Veranschlagt	Ertrag
1. Hafen-, Last-, Liege- und Schleusengeld, Sheers, Kielholplätze, Lagermiethe	M. 150 000,—	M. 162 241,10
2. Pacht für Ländereien	" 5 000,—	" 5 712,80
3. Grundzins, Erbzins zc.	" 30 500,—	" 31 194,74
4. Weinkaufsgelder	" 1 500,—	" 3 981,—
5. Vermietete Staatsgebäude	" 3 050,—	" 3 167,13
6. Fährpacht	" 450,—	" 356,25
7. Miethe für Lagerplätze, Werfte zc.	" 69 750,—	" 77 456,18
8. Vergütung für Straßenpflaster	" —,—	" 1 426,86
9. Von der Eisenbahnverwaltung für Gas	" 2 000,—	" 2 711,96
(Gegen 1883 M. 248 600 und 256 902,71)	M. 262 250,—	M. 288 248,02

Den Hafen besuchten in 1884: 1694 Schiffe mit 2 988 431 cbm = 1 054 916 Tons gegen 1719 Schiffe mit 2 948 576 cbm = 1 040 847 Tons Raumgehalt in 1883.

Von den vorstehenden 1694 Schiffen zahlten an Hafengeld:

76 Schiffe, Raumgehalt 169 620 cbm, à cbm 12 $\frac{1}{2}$ =	M. 20 354,40
742 " " 1 376 106 " " " 6 " =	" 82 566,36
801 " " 1 333 901 " " " 3 " =	" 40 017,03
23 " " 776 " " Schiff 30 " =	" 6,90
52 " " 108 028 " " frei	" —,—
1694 Schiffe. 2 988 431 cbm.	M. 142 944,69

Der Anbauplatz Nr. 756 in Bremerhaven ist zum Preise von M. 16 200 verkauft; die Einnahme ist als außerordentliche Einnahme eingestellt, gleichwie der Erlös von M. 1496,60 für eine 6pferdige Lokomobile, einen alten Gummischlauch und eine alte Kette.

B. Ausgaben. Spezialbudget Nr. 74.

	Beantragt	Ausgabe
I. Gehalte	M. 66 046,67	M. 61 791,67
II. Allgemeine Verwaltung	" 35 600,—	" 40 661,91
III. Wasserbau	" 240 753,33	" 209 190,81
IV. Landbau	" 2 000,—	" 1 646,77
	M. 344 400,—	M. 313 291,16

Während die Gesamtausgaben bedeutend unter dem Anschlag geblieben sind, hat es sich nicht vermeiden lassen, Position II., Allgemeine Verwaltung, um M. 5061,91 zu überschreiten. Die Überschreitung rührt lediglich von dem Gasverbrauch her. Die neuen Siemens'schen Regenerativbrenner des Bremerhavener Leuchtturms verbrauchen sehr viel Gas, und außerdem haben sich in den Rohrleitungen mehrfach Leckungen gezeigt, welche nicht immer rasch aufzufinden und zu beseitigen waren, so daß dadurch der Verlust an Gas den üblichen Prozentsatz erheblich überschritten hat. — Hiernach wird erachtet, die Überschreitung, welche erst am Jahreschluß sich herausgestellt hat, nachträglich gutheißen zu wollen.

II. Vegesack. A. Einnahmen. Spezialbudget Nr. 8.

	Anschlag	Ertrag
Winterlage, Sommerlage, Lastgeld	M. 1300,—	M. 1575,54
Lagerplätze und gelöschtes Holz	" 1300,—	" 2391,75
	M. 2600,—	M. 3967,29

Der Schiffsverkehr beziffert sich auf:

90 Seeschiffe	gegen 104 in 1883
247 Weiserfähne	" 201 " "
18 Schleppdampfer	" 26 " "
2779 Moorschiffe	" 2806 " "

In Winterlage blieben 8 Seeschiffe, 3 Dampfer, 1 Dampfbagger und 3 Weiserfähne.

B. Ausgaben. Spezialbudget Nr. 75.

	Beantragt	Ausgabe	Minderbedarf
1. Gehalte, Nachtwachen	M. 3 240,—	M. 2 930,36	M. 309,64
2. Unterhaltung	" 5 000,—	" 1 328,15	" 3 671,85
3. Beleuchtung und Vermischtes . .	" 1 460,—	" 1 401,88	" 58,12
	M. 9 700,—	M. 5 660,39	M. 4 039,61

III. Häfen in der Stadt. A. Einnahmen. Spezialbudget Nr. 9.

	Anschlag	Ertrag
1. Schlachte,		
a. Krähne,		
Nr. 1, 2, 3, 4 und 5 (Westphal)	M. 3 500,—	M. 3 500,—
Am Neustadtsdeich (Nepz)	" 525,—	" 525,—
b. von Stegen und Wagenplätzen	" 800,—	" 1 006,20
c. Liegegeld für Holzflöße	" 600,—	" 807,10
2. Oberländischer Hafen	" 300,—	" 407,50
3. Holzhafen (Liegegeld und Pacht für Parzellen am Deich)	" 400,—	" 411,50
4. Sicherheitshafen (Liegegeld)	" 3 000,—	" 3 045,15
5. Winterhafen (Landpacht)	" 875,—	" 545,—
	M. 10 000,—	M. 10 247,45

Den Sicherheitshafen benutzten:

802 Seeschiffe, davon 181 Dampfer, gegen 875 in 1883, ferner 566 eiserne Schleppfähne gegen 575 in 1883, 1017 Weiserfähne gegen 1082 in 1883.

Tiefgang der Seeschiffe zwischen 2,5 und 3,8 m.

B. Ausgaben. Spezialbudget Nr. 76.

	Bewilligt	Ausgabe	Minderbedarf
1. Gehalte	M. 9 910,—	M. 7 055,84	M. 2 854,16
2. Ausgaben des Schlachtvogts	" 500,—	" 484,15	" 15,85
3. Sicherheitshafen u. Schiffahrtskanal	" 21 890,—	" 21 148,26	" 741,74
4. Oberländischer Hafen	" 1 750,—	" 55,17	" 1 694,83
5. Holzhafen	" 1 500,—	" 25,50	" 1 474,50
6. Krähne an der Schlachte und Neustadtsdeich	" 3 000,—	" 1 229,51	" 1 770,49
7. Winterhafen	" 3 250,—	" —,—	" 3 250,—
	M. 41 800,—	M. 29 998,43	M. 11 801,57

Der Sicherheitshafen erforderte größere Unterhaltungsarbeiten, besonders für Baggerungen, es ist dafür mehr verausgabt als angenommen war. Dagegen ist von den vorgesehenen 3 Duc d'Alben nur einer hergestellt.

Die im Vorjahre durch Hochwasser unterbrochenen Arbeiten zur Herstellung einer Spundwand oberhalb der Hafeneisenbahnbrücke sind 1884 vollendet; von den vorgetragenen M. 3 034,94 sind verausgabt M. 2 775,23, der Rest von M. 259,71 ist nicht wieder vorzutragen.

Ergänzungen 1884. Spezialbudget Nr. 96.

Die für eine Schiffsreparaturwerkstätte am Sicherheitshafen für 1884 eingestellten M. 4000 sind wieder vorzutragen; es wird dieserhalb auf den Bericht vom 30. Januar 1885 (S. 21 der Verhdlg.) Bezug genommen.

Von den für Erwerb von Grund und Boden, sowie der Grasnutzung am Deiche zc. für den Winterhafen und dem Waller Wied in 1884 (S. 53 und 133 der Verhdlg.) bewilligten M. 20 000 sind M. 353,18 zur verausgabung gelangt, der Rest von M. 19 646,82 ist zu übertragen.

Zollschuppen, Krähne an der Holzpforte und Tiefer.

Die Einnahme hat M. 7802,56 betragen, ist daher um M. 1197,44 unter den veranschlagten M. 9000 geblieben. Von den bewilligten M. 16 200, Spezialbudget Nr. 77, sind M. 11 951,79 verausgabt.

Von den für Aufstellung eines Gasmotors (S. 259 und 283 d. Verhdlg. 1884) bewilligten M. 2000 sind M. 1998,98 verausgabt.

Das Verzeichnis der in Bremerhaven und Vegesack verpachteten Grundstücke erfolgt hierbei.

Bremen, den 26. Februar 1885.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) **Buff.** (gez.) **Franz Tiedlenborg.** (gez.) **H. W. Hanschild.**

Verpachtete Grundstücke in Bremerhaven.

Anlage 2.

Nr.	Gegenstand	qm	Pächter	Pacht		Pachtzeit bis	Bemerkungen
				M.	S.		
1	Keller im Amtsgerichtsgebäude	—	J. Gerlach	150	—	unbestimmt	
2	Dienstwohnung	—	Obergrenzkontrolleur	247	50	"	7 1/2 % d. Dienstfeint.
3	Desgl.	—	Amtsdiener	59	63	"	Desgl.
4	2. Etage daselbst.	—	W. C. D. Guttfese	360	—	"	
5	Direktionsgebäude	796	Oberlootse Gerlach	500	—	"	
6	Altes Hafenhaus	353	P. F. L. Tapfen	2000	—	Michls. 1886	
1	Geestefähre	—	Botter & Conf.	650	—	30. Apr. 1887	1/2 für Preußen.
1	Garten hinter dem Hafenhause	—	Hafenmstr. Miesegaes	120	—	unbestimmt	
2	Garten h. d. Observationshause	1700	C. Handes	5	—	"	
3	Lagerplatz a. a. Hafen	1700	J. Th. C. Rodenburg	680	—	"	
4	Desgl.	1670	K. Nobbe	668	—	"	
5	Desgl.	290	Joh. Thomas & Co.	116	—	"	
6	Desgl.	1363	Nordd. Lloyd	545	—	"	
7	Platz für Reparaturwerkstätte daselbst	1628	Derjelbe	655	—	"	
8	Lagerplatz daselbst	1920	Derjelbe	766	—	"	
9	Stallplatz Bahnhof	51	H. Hartje	20	—	"	
10	Lagerplatz a. a. Hafen	1234	Uhlmann & Co.	494	—	"	
11	Desgl.	1561	A. Günther	624	—	"	
12	Desgl.	2925	J. H. Bachmann	1170	—	"	
13	Desgl.	1540	A. de Limon	615	—	"	
14	Desgl.	816	J. A. Müller & Co.	326	—	"	
15	Desgl.	690	C. Lübben	276	—	"	
16	Desgl.	553	Lehmann & Co.	222	—	"	
17	Exercierplatz nördl. der alten Schleiße	9580	Garnisonverwaltung	400	—	"	
18	Platz für Passagierhalle	753	Nordd. Lloyd	300	—	"	
19	Kohlenplatz neben d. Passagierhalle	1340	Derjelbe	540	—	"	
20	Petroleumlagerplatz	3094	M. Schwoon	1856	—	"	
21	Desgl.	2512	Schwoon & Co.	1508	—	"	
22	Petroleumlagerplatz	16370	Dieselben	9822	—	"	

Nr.	Gegenstand	qm	Pächter	Pacht		Pachtzeit bis	Bemerkungen
				M.	S.		
23	Petroleumlagerplatz	5380	Schwoon & Co.	3228	—	unbestimmt	
24	Desgl.	2425	A. N. Schütte & Sohn	1455	—	"	
25	Desgl.	13103	Dieselben	7863	—	"	
26	Desgl.	4569	P. H. Ulrichs & Co.	2742	—	"	
27	Desgl.	3349	Dieselben	2010	—	"	
28	Desgl.	14788	Dieselben	8874	—	"	
29	Desgl.	8263	Schwoon & Co.	4958	—	"	
30	Grasnutzung bei den Petroleum- schuppen	36956	Ed. Ulrichs & Co.	600	—	"	
31	Lagerplatz am Kaiserhafen ...	1000	H. Woltjen	400	—	"	
32	Desgl.	2728,5	Nordd. Lloyd	1091	—	"	
33	Viehschuppenplatz an der Geeste	229	E. Siebs	91	—	"	
34	Kohlenplatz an der Geeste ...	144	R. Lange	58	—	"	
35	Desgl.	180	Nordd. Lloyd	72	—	"	
36	Lagerplatz daselbst.	1060	Tonnen- u. Bakenamt	424	—	"	
37	Platz am Geestedeich.	132	E. Langenberg	120	—	"	
38	Lagerplatz am Südennde des alten Hafens.	2081	E. Lange	600	—	"	
39	Desgl. an der Poststraße	869	Tieck & Garrels	350	—	"	
40	Desgl. am Geestedeich.	1011	Dieselben	402	—	"	
41	Gartenplatz an der Poststraße.	—	J. Grambow	121	—	"	
42	Garten zw. Fähr- u. Poststr.	1725	E. Precht Erben	350	—	"	
43	Desgl.	964	Garnisonverwaltung	250	—	"	
44	Fisch- und Dorfplatz.	3100	Stadtgemeinde	216	—	"	
45	Schiffszimmerplatz	2570	J. W. Wende	1028	—	"	
46	Lagerplatz an der Geeste	3000	J. J. W. J. Suhr	1200	—	"	
47	Platz zw. Deich- u. Grabenstr.	1697	Möbius & Suhr	500	—	"	
48	Desgl.	1936	E. Buchtenkirchen	532	—	"	
49	Lagerplatz an der Geeste	300	J. Hachagen	75	—	"	
50	Desgl.	300	J. Hartmann	75	—	"	
51	Zimmerplatz auf d. ehem. Kalk- ofenplatz	1170	E. H. E. Reuter	300	—	"	
52	Desgl.	1278	D. H. R. Dieckhoff	350	—	"	
53	Desgl.	1222	D. Claussen	320	—	"	
54	Desgl.	1310	E. Hamje	350	—	"	
55	Desgl.	1410	Möbius & Suhr	150	—	"	
56	Gartenland am Geestefiel	784	H. Addicks	200	—	"	
57	Land an der Chaussee	4635	W. Rickmers	100	—	"	
58	Desgl. an der Straße nach der Gasanstalt	515	Tieck & Garrels	130	—	"	
59	Anbauplatz Nr. 906	156	E. H. Appelskamp	63	—	"	
60	Desgl. Nr. 900, 901, 907 u. 908	875	Derjelbe	60	—	"	
61	Desgl. Nr. 909 und 910 ...	300	Frauenverein	90	—	"	
62	Desgl. Nr. 880 ein Theil ...	50	H. H. Gößling	20	—	"	
63	Desgl. Nr. 880 ein Theil, 881, 873, 874 und 875	1186,8	E. Alten	75	—	"	
64	Desgl. 756	302	Gebr. Winter	30	—	4. Nov. 1884	
65	Desgl. 757	302	W. Herfsen	30	—	unbestimmt	
66	Desgl. 897 und 898	626,2	M. Marcus	60	—	"	
67	Desgl. 902	313	E. H. Appelskamp	30	—	"	
68	Desgl. 1, 2, 3 und 4, sogen. Kanonenplatz	1583	H. Garrels	1000	—	"	

Nr.	Gegenstand	qm	Pächter	Pacht		Pachtzeit bis	Bemerkungen
				M.	S.		
69	Gartenplatz zwischen Schiffer- und Bahnhofstraße	1065	Nordd. Lloyd	10	—	unbestimmt	
70	Ballastplatz	285	E. H. Robbe	30	—	"	
71	Desgl.	285	Derselbe	50	—	"	
72	Desgl.	285	H. J. Sprickerhoff	30	—	"	
73	Desgl.	750	P. J. Tapten	120	—	31. Dez. 1884	
74	Platz an der Sonnenstraße ..	500	H. Gronau	40	—	unbestimmt	
75	Lagerplatz a. d. Bahnhofstraße	1200	J. D. Kimmie	480	—	"	
76	Desgl. vor der Gasanstalt ...	628	Stadtgemeinde	251	—	"	
77	Anbauplätze 350—353.	2070	J. W. Rabe	165	—	"	
78	Vegeterrain am Geestedeich ..	—	R. C. Rickmers	5	—	"	
79	Lagerplatz am Geestedeich	387	E. Rodenburg	100	—	"	
80	Chausseeböschung	131	W. Rickmers	7	—	"	
81	Lagerplatz am Kaiserhafen ...	735	G. Ihlder	294	—	"	
82	Desgl.	1470	Haesloop & Röper	588	—	"	
83	Desgl.	1225	Schwoon & Co.	490	—	"	
84	Desgl.	1960	Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“	784	—	"	
85	Platz das. zum Testbureau ...	230	Brem. Petrol.-Börse	92	—	"	
86	Viehschuppenplatz a. d. Geeste	1092,07	E. Siebs	437	—	"	
87	Desgl.	1034,49	J. C. Meyer	414	—	"	
88	Desgl.	1040,44	M. Addicks	416	—	"	
89	Platz nördl. d. alt. Schleuse ..	800	Garnisonverwaltung	60	—	"	
90	Lagerplatz am alten Hafen ...	3573,59	J. H. Bachmann	1430	—	"	
91	Desgl.	555	A. Schmiededecke	222	—	"	
92	Lagerplatz am Kaiserhafen ...	1593	Claussen & Wieting	637	20	"	
93	Platz am alten Hafen	1079	Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“	432	—	"	
94	Desgl. an der Deichstraße ...	460	H. J. Sprickerhoff	184	—	"	
95	Desgl. an der Grenzstraße ...	340	H. Elbrecht	140	—	"	
96	Desgl. am neuen Hafen	1746	Nordd. Lloyd	699	—	"	
97	Platz längs des Weserdeiches ..	—	Bremisch-Olbenburg.-Bremisches Quarantänearamt	200	—	"	
98	Lagerplatz am alten Hafen ...	—	A. Schweizer	260	—	"	
99	Desgl. an der Geeste	500	J. Germann	125	—	"	
00	Plätze Nr. I, II u. III zwischen Schiffer- u. Bahnhofstraße	—	Pohl	5	—	"	
01	Lagerplatz an der Geeste	75	J. Germeroth	30	—	"	
02	Desgl. am alten Hafen	954	Sindt & v. d. Heyde	382	—	"	
03	Desgl.	1158	R. H. Jühls	463	—	"	
04	Desgl.	465	J. G. Hindrichsohn Wwe. & Co.	186	—	"	
05	Desgl. am neuen Hafen	778	Nordd. Lloyd	311	—	"	
367	381 kleine Parzellen Gemüseland	—	Verschiedene	3799	80	"	
1	Weidekamp 1	—	J. Schlüter	18	—	"	
2	" 2	—	W. Jansen	230	—	"	
3	" A	—	E. Köhler	150	—	"	
4	" B	—	B. v. Lübken	151	—	"	
5	" C	—	J. Precht	117	—	"	
6	" D	—	Derselbe	45	—	"	
7	" E	—	Derselbe	30	—	"	
8	" F	—	J. Seefuß	20	—	"	
45	45 Parzellen Grasland	—	Verschiedene	481	50	31. Dez. 1884	

Vermiethete Lagerplätze am Hafen zu Begejact.

Nr.	Gegenstand	qm	Pächter	Pacht		Pachtzeit bis	Bemerkungen
				M.	S.		
Nordseite:							
Platz Nr. 1		478	H. Strohmeyer	180	—	31. Dez. 1884	
" " 2		296	C. E. Zimmermann	100	—	"	
" " 3		240	H. Bischoff	100	—	"	
" " 4		259	S. Steenken	100	—	"	
" " 5		253	H. Bischoff	100	—	"	
" " 6 theilweise		139	M. S. Meyer	74	—	unbestimmt	
" " 7, 8 und 9		802,5	C. Peterßen	200	—	31. Dez. 1884	
Ostseite:							
Platz Nr. 1 u. 2		439	H. Bischoff	200	—	31. Dez. 1884	
" " 3		219,5	D. Bischoff	100	—	"	
" " 4		300,44	Badeanstalt	50	—	unbestimmt	
" " 5		1895,5	C. Lange	200	—	"	
" " 6		978,87	H. Bischoff	100	—	31. Dez. 1884	
Terrain für ein Transportgleis		142,5	Joh. Lange	57	—	unbestimmt	
Fischerei im Hafen zu Begejact		—	J. H. Meyerdiere	5	—	31. Jan. 1889	

Bremen, den 31. Dezember 1884.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) **Buß.** (gez.) **Franz Tiedlenborg.**

4. Jahresberichte der Finanzdeputation.

Der Senat theilt die Jahresberichte der Finanzdeputation über den Staatshaushalt und die Schuldentilgung des Jahres 1884, sowie einen Bericht über den Fonds zur Beseitigung von Ausluchten u. s. w. wegen der Pferdebahn hierneben mit.

Bericht über den Staatshaushalt des Jahres 1884.

Aufage 1.

In den Anlagen überreicht die Finanzdeputation die Abrechnung über den Staatshaushalt 1884 und die Restverwaltungen 1881, 1882 und 1883, Bericht über die Schuldentilgung 1884 und Liste der pensionsberechtigten Beamten. Die Vorträge für die Restverwaltung 1884 ergeben sich aus der dritten Spalte der Ausgabenrechnung.

Die Einnahmen haben betragen	Mk. 11 672 467,88
Der Anschlag war (Verh. S. 78)	Mk. 11 148 900,—
Dazu Einzahlungen des Straßenbaus	94 627,04
" " von Höpfen Legat....	1 435,50
" " von der preuß. Eisen-	
bahnerwaltung für Straßenarbeiten	
(Verh. S. 210, 226, 315, 330)....	43 740,—
	Mk. 11 288 702,54
Hiervon sind abzusetzen, weil auf 1885/86	
übertragen, Auß. Finn. Kap. II., 5..	10 000,—
	" 11 278 702,54
Das Mehr der anschlagsmäßigen Einnahmen betrug daher...	Mk. 393 765,34
An Ausgaben waren bewilligt (Verh. S. 78):	
Ordentliche	Mk. 10 893 055,—
Nachbewilligt laut Anlage	" 55 361,36
	Mk. 10 948 416,36
Außerordentliche	Mk. 501 200,—
Nachbewilligt laut Anlage	" 63 190,—
	" 564 390,—
Dazu Auszahlung für Straßenbau, Höpfen Legat und Straßen-	
arbeiten (w. o.)	139 802,54
Summa der bewilligten Ausgaben	Mk. 11 652 608,90

Die wirklichen Ausgaben einschließlich Restverwaltung betragen:

	bis 31. Dezember	in Restverwaltung	Zusammen
Ordentliche	Mk. 10 423 667,46	Mk. 84 030,43	Mk. 10 507 697,89
Außerordentliche..	" 493 717,29	" 165 266,32	" 658 983,61
	Mk. 10 917 384,75	Mk. 249 296,75	Mk. 11 166 681,50

Hieraus ergeben sich folgende Resultate:

Ordentliche Ausgaben:	Bewilligt	Mk. 10 948 416,36
	Bedarf	" 10 507 697,89
	Minderbedarf	Mk. 440 718,47
Außerordentl. Ausgaben:	Bewilligt	Mk. 704 192,54
	Bedarf	" 658 983,61
	Minderbedarf	" 45 208,93
	Minderbedarf im ganzen ..	Mk. 485 927,40

Wirkliche Einnahmen.....	M.	11 672 467,88
Bedarf im ganzen.....	"	11 166 681,50
Überschuß.....	M.	505 786,38
Die Mehreinnahmen haben betragen.....	M.	393 765,34
Die Minderausgaben betragen.....	"	485 927,40
	M.	879 692,74
Das anschlagsmäßige Defizit betrug (Verh. S. 78) M. 245 355,—		
vermehrte sich durch Nachbewilligungen um... "	118 551,36	
durch Übertragung von Einnahmen auf 1885/86 "	10 000,—	
	"	373 906,36
Mithin verwandelte sich das Defizit in einen Überschuß von	M.	505 786,38
Der Kassenabscluß am 31. Dezember ergab:		
Einnahme.....	M.	11 672 467,88
Ausgaben für 1884.....	M.	10 917 384,75
Restverwaltung für 1881—1883.....	"	321 846,52
desgleichen für 1879 Ausluchten wegen der		
Pferdebahn.....	"	92 473,05
Aus Überschüssen fr. Jahre (Verh. S. 61. 75) "	"	190 000,—
	"	11 521 704,32
Saldo.....	M.	150,763,56

A. Die Einnahmen.

Die außerordentlichen Einnahmen waren zu M. 668 000 veranschlagt, wovon die auf 1885/86 übertragene Leistung der St. Martinigemeinde von M. 10 000 (Kap. II. 5) abgesetzt ist, so daß verbleiben M. 658 000. Dazu kommen die Kassendurchgänge: Einzahlungen des Straßenbaus, Höpfen Legat und von der preussischen Eisenbahnverwaltung mit M. 139 802,54. Anschlagsmäßig mußten demnach eingehen M. 797 802,54. Es sind dagegen M. 943 729,07 oder mehr M. 145 926,53 eingegangen. Von diesem Mehrertrage kommen M. 25 385,10 auf Grundstücke, Gutsherrnrechte zc., M. 15 200 auf Bauplätze in Bremerhaven, Kaufpreis für den Anbauplatz Nr. 756, M. 33 872,94 auf Bankzinsen, M. 60 879,47 auf Eisenbahneinnahmen, Rückstände und M. 11 082,12 auf unvorgesehene Einnahmen. In letzterer Summe sind enthalten M. 11 542,15 für verkaufte, infolge Erneuerung des maschinellen Theiles der Blocklander Entwässerungsanstalt, außer Betrieb gekommenen Theile. Unter dem Anschlage blieben Beiträge zu Straßenanlagen um M. 357,82 und Weinkäufe um M. 135,28. Die St. Martinigemeinde hat den vertragsmäßigen Zuschuß von M. 10 000 nach Fertigstellung der im Bau begriffenen Schule zu zahlen.

Die Einnahme unter Kapitel I M. 51 585,10 ist mit der Reineinnahme vom Weinkeller (M. 130 847,66) für die Tilgung der 3½ % Schuld bestimmt. Da letztere M. 308 439,89 erforderte, mußte der Haushalt M. 126 007,13 zuschießen, womit das Guthaben des Haushalts, welches Ende 1883 M. 1 968 558,39 (Verh. 1884, S. 56) betrug, auf M. 2 094 565,52 steigt.

Die ordentlichen Einnahmen, eingestellt mit M. 10 480 900 haben M. 10 728 738,81 oder mehr M. 247 838,81 ergeben. Hierauf kommt eine, nicht veranschlagte Ausgleichszahlung des Gaswerks von M. 6 030,17 in Anrechnung. Mehrererträge brachten (in runden Summen zu M. 1000): Material- und Geräthlager der Bauverwaltung 6, Weiserbahnhof 52, Materiallager der Eisenbahnen 6, Bremerhaven 26, Gaswerk 49, Weinkeller 11, Einkommensteuer und Rückstände 61, Konsumtionsabgabe 17, Seeversicherungen 14, Weggeld 5, Polizeidirektion 6, Generalsteueramt 9, Amt Bremerhaven 11, Schulgeld 19, in Summa 292. Mindererträge: Wasserbau 5, Erleuchtungssteuer 18, Erbschaftsabgabe 80, Veräußerte Immobilien 23, Gerichtskanzleien 6, in Summa 132. Auf die mit M. 600 000 eingestellte Umsatzsteuer gingen ein M. 337 022,32 oder weniger M. 262 977,68. Hierauf kommt ausgleichend in Anrechnung die Firmensteuer mit M. 323 496,75, so daß bei diesen Positionen ein Mehr von rund 61 zu verzeichnen ist. Der Mehreinnahme im ganzen von

353, steht eine Mindereinnahme von 132 gegenüber, woraus sich ergibt, daß die übrigen Positionen zusammen genommen den Anschlag um 21 überstiegen haben.

Kap. 1. Von Eigenthum und Rechten. Das Kapitel im ganzen hat statt veranschlagter *M.* 3 190 800 erbracht *M.* 3 358 901,35, also mehr *M.* 168 101,35. *M.* 6 030,17 als Ausgleichszahlung, aus der definitiven Abrechnung des Gaswerks aus dem Vorjahre herrührend, waren nicht veranschlagt; 20 Nummern dieses Kapitels weisen Mehrerträge auf, zum Gesamtbetrage von *M.* 178 383, davon sind die 6 wichtigsten bereits oben genannt. Mindererträge von im ganzen *M.* 10 282 ergeben sich bei 7 Nummern n. a. Wasserbau 5258, Zahlung Oldenburgs 3304, Holzpfote 1197.

Die Einnahmen der Eisenbahnverwaltung, abgesehen von Langwedel-Uelzen, betrugen im ganzen *M.* 1 636 838,19. Dieselben beliefen sich in den 10 Vorjahren (in tausend Mark) auf 1936, 1362, 1774, 1969, 2221 (für fünf Quartale), 2099, 2410, 2344, 2615, 2406.

Die Friedhöfe brachten *M.* 87 376,86 gegen veranschlagte *M.* 83 400 ein. Im Jahre 1883 war die Einnahme *M.* 85 591, 1882 *M.* 82 775, 1881 *M.* 85 652, 1880 *M.* 77 555, 1879 *M.* 82 589. Die Ausgabe betrug *M.* 49 353; der Überschuß *M.* 38 024 (in den acht Vorjahren *M.* 9176, 13 945, 18 472, 26 715, 24 208, 33 342, 31 536 und 34 203). Die Verzinsung des Anlagekapitals (mit ca. *M.* 89 000) ist dabei nicht mitgerechnet.

Über den Reinertrag des Gaswerks wird der Betriebsbericht das Nähere ergeben.

Nr. 10. Wasserwerk Ausgleichung für 1883, enthält denjenigen Betrag für Verzinsung des Anlagekapitals, welcher durch die Wassersteuer nicht gedeckt wurde und daher aus der Betriebseinnahme der Staatskasse zu vergüten war.

Nr. 14. Gaswerk Ausgleichung für 1883 beruht auf dem definitiven Rechnungsschlusse des Vorjahres, wie oben bereits bemerkt.

Nr. 13 ist neu. In Gemäßheit Vertrags vom 9. März 1883 (Verh. S. 105) waren von der Horner Pferdebahngesellschaft für das zur Verbreiterung des Schöffelforbs staatsseitig aufgewandte Kapital Zinsen zu vergüten.

Kapitel II. Direkte Steuern. Bei diesem Kapitel ist eine Mehreinnahme von *M.* 362 758,20 zu verzeichnen, woran die neue Firmensteuer mit *M.* 323 496,75 theilhaftig ist. Die Gebäude- und die Grundsteuer haben statt veranschlagter *M.* 967 500 *M.* 965 809,44, mithin weniger *M.* 1690,56 ergeben. 1883 gingen ein rund *M.* 975 000, 1882 *M.* 974 000, 1881 *M.* 983 000. Die frühere Grundsteuer brachte rund 1878 *M.* 1 024 000, 1879 *M.* 1 035 000, 1880 *M.* 1 025 000.

Die Erleuchtungs- und die Wassersteuer haben ebenfalls den Anschlag nicht erreicht, erstere ergab *M.* 17 779,65, letztere *M.* 2741,86 weniger. Sie brachten rund: Erleuchtungssteuer 1884 *M.* 462 000, 1883 *M.* 467 000, 1882 *M.* 470 000, 1881 *M.* 465 000, 1880 *M.* 469 000, 1879 *M.* 469 300, 1878 *M.* 466 200; Wassersteuer 1884 *M.* 161 000, 1883 *M.* 163 000, 1882 *M.* 164 000, 1881 *M.* 169 000, 1880 *M.* 176 100, 1879 *M.* 177 600, 1878 *M.* 176 000.

Die Einkommensteuer war veranschlagt zu *M.* 2 350 000 und brachte *M.* 2 374 495,94, also mehr *M.* 24 495,94. Das Vorjahr ergab rund *M.* 2 507 000. Die Durchschnittsberechnung für Einkommen aus Handels- und Fabrikgeschäften umfaßte die Jahre 1883, 1882 und 1881, welche minder günstige Geschäftsjahre waren, als das vorhergehende 1880. Auf je ein Prozent der Steuer kommen (ohne die Rückstände) 1884 *M.* 593 624, 1883 *M.* 626 801, 1882 *M.* 673 671, 1881 *M.* 688 740, 1880 *M.* 680 822, 1879 *M.* 462 633, 1878 *M.* 480 000, 1877 *M.* 542 600, 1876 *M.* 503 160, 1875 *M.* 653 406. An Rückständen gingen ein *M.* 126 977,58 statt veranschlagter *M.* 90 000.

Kapitel III. Indirekte Steuern. Das Kapitel schließt mit einer Mindereinnahme von *M.* 329 277,43. Es sollte ohne die Erbschaftsabgabe anschlagsmäßig *M.* 2 491 000 einbringen. Der Ertrag war aber nur *M.* 2 241 875,75 oder weniger *M.* 249 124,25. Da die Umsatzsteuer, an deren Stelle vom 1. Juli v. J. an die Firmensteuer getreten ist, allein um *M.* 262 977,68 unter dem Anschlag blieb, so kann im übrigen das Schlüssergebnis nicht eben als ein ungün-

ftiges bezeichnet werden, weil, wenn man diese, bewandten Umständen nach, nicht zur Vergleichung geeignete Position außer Betracht läßt, sich ein Mehr von M. 13 853,43 ergibt. Unter dem Anschlage blieben ferner Veräußerte Immobilien 23 418, Versteigerungen 2649, Maskenbälle 600, Papierstempel 1374, Zusatzstempel 299, Wechselproteste 1610, Kanalgeld 499, zusammen M. 30 449. Mehrerträge ergaben Konsumtionsabgabe 16 591, Güterdeklarationen 1671, Wirtschaftsabgabe 340, Luftfuhrwerke 1960, Pferde 2153, Hunde 2422, Seeversicherungen 13 893, Feuerversicherungen 209, Sonstige Versicherungen 290, Weggeld 4968, zusammen M. 44 497. Die Erträge der übrigen Nummern dieses Kapitels zusammen genommen blieben somit um M. 195 unter dem Anschlage; auf veranschlagte M. 100 für Nachtigallen ist nichts eingegangen. Die Erbschaftsteuer, eingestellt mit M. 200 000 erbrachte nur M. 119 846,82, also weniger M. 80 153,18.

Der ganze Ertrag der indirekten Steuern war ohne die Umsatzsteuer M. 2 024 700,25 gegen M. 2 071 821 in 1883, M. 2 204 306 in 1882, M. 2 231 161 in 1881, M. 2 139 144 in 1880, M. 2 049 376 in 1879 und M. 2 190 664 (ohne Kartenstempel) in 1878. Scheidet man das schwankende Element der Erbschaftsteuer aus, so ergeben sich für die letzten sieben Jahre (Umsatzsteuer eingeschlossen) 1878 M. 2 543 955, 1879 M. 2 603 820, 1880 M. 2 618 624, 1881 M. 2 654 853, 1882 M. 2 443 846, 1883 M. 2 498 779, 1884 M. 2 241 876. Der Ausfall gegen das Vorjahr ist wesentlich veranlaßt durch folgende Rückgänge: Umsatzsteuer M. 273 711, Veräußerte Immobilien M. 17 235, Seeversicherungen M. 3719, wogegen der Mehrertrag bei Konsumtionsabgabe M. 31 593, Hundesteuer M. 1372, Feuerversicherungen M. 2683, Weggeld M. 1372 in Anrechnung zu bringen ist.

Der Ertrag der Konsumtionsabgabe war in den Jahren 1875/84 in tausend Mark:

	1875	1876*)	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Eßwaaren	659,8	681,7	667	673,9	680,6	671,7	699,6	690,2	703,3	729,8
Feuerung.	138,3	157,7	144,5	141	153,2	162,3	159,9	145,9	157,7	151,5
Fourage..	4,4	4,4	4,7	4,7	5,3	5,2	4,8	4,7	4,6	4,6
Baumater.	97,5	77,3	44,4	28	24,4	31,1	42,7	35,6	29,6	36,3
Getränke..	336,4	314,9	321,5	299,2	313,3	343,1	355,3	357,3	349,7	354,4
	1236,6	1236,2	1182,3	1146,9	1176,8	1213,4	1262,3	1233,8	1245	1276,6

Die Gesamteinnahme von indirekten Steuern (ohne die frühere Seeschiffsabgabe, sowie ohne Wechselstempel, Inseratenabgabe, Kartenstempel, Weg- und Kanalgeld) betrug in tausend Mark:

	1875	1876*)	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Konsumtionsabgabe.	1236	1236	1182	1147	1177	1213	1262	1234	1245	1277
Umsatzsteuer	704	769	803	663	720	760	714	584	611	337
Güterdeklarationen.	71	75	78	76	74	79	75	67	71	72
Immobilien	475	369	352	239	222	166	195	173	164	146
Erbschaftsabgabe...	243	156	187	310	165	281	290	345	184	120
Verschiedene	303	337	374	300	299	289	359	334	354	355
	3032	2942	2976	2735	2657	2788	2895	2737	2629	2307

Kapitel IV. Gebühren und Geldstrafen. Die Einnahme überstieg den Anschlag um M. 29 547,26; darunter die von Kanzlei und Archiv um M. 3732, Bürgerbeeidigungen M. 610, Sanitätsbehörde M. 814, Polizeidirektion M. 6045, Landherrnamt M. 1394, Katasteramt M. 2402, Generalsteueramt M. 8886, Amt Bremerhaven M. 10 807, Staatsanwaltschaft M. 3576; dagegen zeigen Ausfälle Standesamt Bremen M. 1329, Gerichtskanzleien M. 6368, Zollstrafen M. 919, ferner Amt Vegesack und Lehrerprüfungen M. 101.

Bei diesem Kapitel ist gegen frühere Jahre wieder eine Abnahme zu konstatiren, fast allein veranlaßt durch Mindereinnahme der Gerichtskanzleien, welche zusammen mit der Kanzlei des Staatsanwalts 1880 M. 212 848, 1881 nur M. 185 951, 1882 M. 188 756 abliefern. In den Einnahmen dieser beiden

*) 1876 trat die Südervorstadt dem Steuerbezirke hinzu.

Positionen für 1884 mit *M.* 194,208, für 1883 mit *M.* 207 485 sind diejenigen des Erbe- und Handfestenamts mit begriffen, dieselben beliefen sich auf *M.* 52 147,52 gegen 1883 *M.* 61 974, 1882 *M.* 72 896, 1881 *M.* 75 404, 1880 *M.* 74 214, 1879 *M.* 86 574, 1878 *M.* 111 829.

Kapitel V. Vermischte Einnahmen. Die Mehreinnahme bei diesem Kapitel beträgt *M.* 16 709,43. Schulgeld erbrachte mehr *M.* 18 578, Refognitionen *M.* 521; Strafanstalt und Gefangenhaus weniger *M.* 2491.

Total der ordentlichen Einnahmen. Dieselben betrugen in den letzten zehn Jahren in tausend Mark:

	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Einkommenst.	1311	1658	2545	1568	1945	2812	2862	2800	2619	2502
Übr. Einnah.	7471	8571	8874	8890	8732	9163	9102	9363	9053	8227
	8782	10229	11419	10458	10677	11975	11964	12163	11672	10729

Die ordentlichen Ausgaben einschließlich Restverwaltung betragen *M.* 10 507 697,89, die außerordentlichen *M.* 658,983,61, zusammen *M.* 11 166 681,50. Die ordentlichen Einnahmen haben betragen *M.* 10 728 738,81 oder rund *M.* 221 000 mehr als die ordentlichen, rund *M.* 438 000 weniger als die Gesamtausgabe. Der Rest der letzteren konnte durch außerordentliche Einnahmen, welche *M.* 943 729,07 betrugen, nicht nur gedeckt werden, sondern ergaben noch rund *M.* 506 000 zur Stärkung des Reservefonds.

B. Die Ausgaben.

Staatsüberschreitungen. Die Positionen Kap. IX. 1 und 8 sind überschritten; erstere um *M.* 1211,07, veranlaßt durch neue Pensionirungen, letztere um *M.* 55. Bei der Geringfügigkeit der letzteren Summe ist von einem Nachbewilligungsantrage abgesehen worden; die Finanzdeputation beantragt die nachträgliche Genehmigung der Überschreitung vorbehaltlich der Rechnungsrevision.

Die Nachbewilligungen sind in der Anlage zusammengestellt. Sie betragen im Ordinarium *M.* 55 361,36, im Extraordinarium *M.* 63 190, zusammen *M.* 118 551,36.

Bei Feststellung des Budgets wurden die Ausgaben angeschlagen auf *M.* 11 394 255; der wirkliche Bedarf einschließlich der Nachbewilligungen stellt sich auf *M.* 11 166 681,50.

In Restverwaltung sind an ordentlichen Ausgaben *M.* 84 030,43 vorzutragen, nämlich für Gesundheitspflege *M.* 500, für Schuldentilgung *M.* 81 023,99, für Regelung der Baulinien *M.* 2306,44 für die Behörde für Krankenversicherung *M.* 200.

Die ordentlichen Ausgaben betrugen in den letzten zehn Jahren in tausend Mark:

	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884
Senat u. Bürgerch.	310	307	297	311	320	302	303	294	292	285
Rechtspflege	392	399	405	416	443	511	532	558	578	570
Polizei	863	965	993	1020	1018	972	1133	954	991	980
Finanzen	4790	4941	4596	4594	4573	4622	4309	4302	4235	4150
Unterricht	679	745	784	836	901	951	999	1038	1103	1134
Bauwesen	637	665	604	651	615	645	726	666	688	652
Eisenbahnen	431	444	413	457	448	454	435	436	423	317
Hafenanstalten	461	393	399	368	393	380	390	384	398	363
Vermischtes	254	272	336	337	371	405	413	416	420	455
Reich u. Auswärtiges	1276	1422	1266	1300	1378	1480	1561	1596	1594	1518
	10 093	10 553	10 093	10 290	10 460	10 722	10 801*)	10 644	10 722	10 424

Außerordentliche Ausgaben. Zu der bewilligten Summe von *M.* 501 200 kamen hinzu die Einzahlungen des Straßenbaus mit *M.* 94 627,04, Höpfen Legat mit *M.* 1435,50 und von der Eisenbahndirektion mit *M.* 43 740, sowie die Nachbewilligungen mit *M.* 63 190. Von der Gesamtsumme *M.* 704 192,54 sind ausgegeben *M.* 493,717,29. *M.* 165 266,32 gehen in Restverwaltung über und *M.* 45 208,93 bleiben erspart.

Der Aufwand vertheilt sich mit rund *M.* 257 000 (davon *M.* 95 000 Privatbeiträge und *M.* 43 000 von der preussischen Eisenbahnverwaltung auf

*) einschließlich ca. *M.* 212 000 für Hochwasserchäden.

Straßen- und Wegbau, M. 170 000 auf Schulbauten, M. 152 000 auf Strafanstalt, M. 20 000 auf ein Gebäude für Moorversuchsstation und Chemisches Laboratorium, M. 21 000 für Centralfeuerwache, Erweiterung, M. 12 000 auf Stadttheater, Feuerficherheit, M. 18 000 auf Hochwasserschäden, M. 7000 auf Verschiedenes.

C. Restverwaltung.

Der Vortrag für die Jahre 1881, 1882 und 1883 war.....	M.	394 679,56
Abzusetzen sind hiervon (Verh. S. 13, 16 von 1883 und S. 130, 134 von 1884) ..	"	6 700,—
so daß verblieben	M.	387 979,56
Davon wurden in 1884 ausgegeben (laut Anlage).....	"	321 846,52
für das erste Quartal 1885 resp. 1885/86 werden wieder vorgefragt	"	57 137,43
Der Minderbedarf beträgt.....	"	8 995,61
	M.	387 979,56

D. Reservefonds der Überschüsse.

Der Reservefonds betrug am 1. Januar 1884 (S. 60) M.	2 439 437,77
in Restverwaltung für 1881, 1882, 1883 wurden ausgegeben.....	M. 321 846,52
Abgesetzt der Fonds für Ausfluchten wegen der Pferdebahn (S. 61).....	" 92 473,05
" aus Überschüssen früherer Jahre (S. 61) "	190 000,—
	" 604 319,57
Rest am 1. Januar 1885.....	M. 1 835 118,20
Kassenüberschuß von 1884.....	" 755 083,13
Bestand am 1. Januar 1885...	M. 2 590 201,33
Darauf bleiben angewiesen: 1881/1883.....	M. 57 137,43
für Restverwaltung 1884.....	" 249 296,75
	" 306 434,18
	M. 2 283 767,15

J. B. (gez.) **Buff.** (gez.) **Volkmann.**

Abrechnung der Generalkasse für das Jahr 1884.

Anlage 2.

Einnahmen	Anschlag		Ertrag	
	M.	S.	M.	S.
Außerordentliche Einnahmen.				
1. Veräußerte Staatsgüter.				
1. Grundstücke, Guts herrnrechte zc.	10 000	—	35 385	10
2. Bauplätze in Bremerhaven	1 000	—	16 200	—
	11 000	—	51 585	10
II. Vermischte Einnahmen.				
1. Bankzinsen	1 000	—	34 872	94
2. Beiträge für Straßenanlagen	1 000	—	642	18
3. Weinkäufe	200	—	64	72
4. Vom Blocklander Entwässerungsverbande, 4. Rate	1 600	—	1 600	—
5. Von der St. Martinigemeinde	10 000	—	—	—
6. Eisenbahneinnahme, Rückstände	450 000	—	510 879	47
7. Unvorgesehene Einnahmen	3 200	—	14 282	12
8. Einzahlungen der Straßenbauverwaltung	—	—	94 627	04
9. Legate von Johann Höpfen	—	—	1 435	50
10. Von der Eisenbahndirektion:				
für Überführung der Hornerstraße	—	—	35 940	—
„ Herstellung einer Verbindungsbrücke, Rosendamm. — Allee am neuen Torfkanal zc....	—	—	7 800	—
	467 000	—	702 143	97
III. Aus Überschüssen früherer Jahre.				
Für 1883 bewilligt und erst 1884 zu verausgaben	190 000	—	190 000	—
Ordentliche Einnahmen.				
I. Von Eigenthum und Rechten.				
1. Verwaltung der öffentlichen Grundstücke	180 300	—	183 196	83
2. Wallanlagen	1 500	—	1 302	65
3. Bauverwaltung:				
a. Material- und Geräthlager	500	—	6 804	29
b. Regelung der Baulinien	500	—	900	—
c. Saldo des Straßenbaus	10 000	—	12 447	90
d. Wegbau	3 000	—	3 395	21
e. Wasserbau	33 800	—	28 542	04
f. Blocklander Entwässerung	47 250	—	47 250	—
g. Torfkanal	100	—	99	—
4. Eisenbahnen:				
a. Wunstorf-Geeste	1 240 000	—	1 240 000	—
b. Langwedel-Ulzen	200 000	—	200 197	27
c. Pacht und Miethe	2 000	—	4 529	01
d. Zahlung Oldenburgs	80 000	—	76 696	27
e. Weserbahnhof	190 000	—	242 065	20
f. Plätze in der Neustadt	45 000	—	46 191	26
g. Materiallager	1 000	—	7 280	98
h. Erstattungen von Preußen	16 300	—	20 075	47
5. Hafenanstalten:				
a. Bremerhaven	262 250	—	288 248	02
b. Begeßack	2 600	—	3 967	29
c. Häfen in der Stadt	10 000	—	10 247	45
d. Holzpforte	9 000	—	7 802	56
6. Schlachthof	71 600	—	71 569	55
7. Gaswerk, Reinertrag	525 000	—	574 000	—
8. Weinkeller, desgl.	120 000	—	130 847	66
Zu übertragen...	3 051 700	—	3 207 655	91

Einnahmen	Anschlag		Ertrag	
	M.	S.	M.	S.
Übertrag...	3 051 700	—	3 207 655	91
9. Friedhöfe	83 400	—	87 376	86
10. Wasserwerk	24 500	—	26 869	52
11. Deichverbände, Zinsen	28 500	—	28 205	44
12. Gasmotoren, desgl.	2 050	—	2 054	—
13. Pferdebahn, Bremen-Horn, desgl.	650	—	709	45
14. Gaswerk, Ausgleichung für 1883	—	—	6 030	17
	3 190 800	—	3 358 901	35
II. Direkte Steuern.				
1. Gebäudesteuer	895 000	—	894 605	88
2. Grundsteuer	72 500	—	71 203	56
3. Erleuchtungssteuer	480 000	—	462 220	35
4. Wassersteuer	163 500	—	160 758	14
5. Einkommensteuer, 4 Prozent	2 350 000	—	2 374 495	94
Desgl. Rückstände	90 000	—	126 977	58
6. Firmensteuer, (Gesetz vom 27. Mai 1884)	—	—	323 496	75
	4 051 000	—	4 413 758	20
III. Indirekte Steuern.				
1. Konjunktionsabgabe	1 260 000	—	1 276 591	13
2. Umsatzsteuer	600 000	—	337 022	32
3. Güterdeklarationen	70 000	—	71 671	12
4. Erbschaftsabgabe	200 000	—	119 846	82
5. Veräußerte Immobilien	170 000	—	146 581	60
6. Versteigerungen	8 000	—	5 350	68
7. Wirthschaftsabgabe	60 000	—	60 340	—
8. Geschlossene Gesellschaften	100	—	40	—
9. Billards, Kegelbahnen	3 000	—	2 845	—
10. Öffentliche Bälle	300	—	420	—
11. Maskenbälle	3 000	—	2 400	—
12. Luftfuhrwerke	9 000	—	10 960	—
13. Pferde	32 000	—	34 153	28
14. Hunde	12 000	—	14 422	—
15. Nachtigallen	100	—	—	—
16. Papierstempel	13 000	—	11 626	40
17. Zusatzstempel	4 000	—	3 700	70
18. Seeversicherungen	100 000	—	113 893	18
19. Feuerversicherungen	90 000	—	90 208	90
20. Sonstige Versicherungen	1 500	—	1 790	04
21. Wechselproteste	5 000	—	3 390	—
22. Weggeld	45 000	—	49 967	90
23. Kanalgeld	5 000	—	4 501	50
	2 691 000	—	2 361 722	57
IV. Gebühren und Geldstrafen.				
1. Kanzlei und Archiv	10 350	—	14 082	47
2. Bürgerbeeidigungen	10 000	—	10 609	50
3. Sanitätsbehörde	1 000	—	1 813	90
4. Polizeidirektion	51 000	—	57 044	55
5. Landherrnamt	5 300	—	6 693	97
6. Standesamt Bremen	4 700	—	3 370	60
7. Katasteramt	17 000	—	19 401	56
8. Generalsteueramt	21 100	—	29 986	43
9. Amt Begeßack	1 200	—	1 154	30
Zu übertragen...	121 650	—	144 157	28

Einnahmen	Anschlag		Ertrag	
	M.	S.	M.	S.
Übertrag...	121 650	—	144 157	28
10. Amt Bremerhaven	23 900	—	34 706	60
11. Gerichtskanzleien	193 000	—	186 631	95
12. Staatsanwaltschaft	4 000	—	7 575	78
13. Lehrerprüfungen	800	—	745	—
14. Zollstrafen	1 000	—	80	65
	344 350	—	373 897	26
V. Vermischte Einnahmen.				
1. Refognitionen	1 200	—	1 720	59
2. Schulgeld	120 500	—	139 078	—
3. Strafanstalt und Gefangenhaus	51 500	—	49 008	96
4. Feuerwehr	350	—	428	68
5. Lotteriepacht	24 000	—	24 000	—
6. Vergütung für Reichssteuerehebung	5 000	—	5 086	05
7. Gewerbemuseum	1 200	—	1 137	15
	203 750	—	220 459	43

Ausgaben	Anschlag		Ausgabe		Rest- verwaltung	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Ordentliche Ausgaben.						
I. Senat und Bürgerschaft.						
1. Honorare des Senats	170 000	—	163 468	80		
2. Regierungskanzlei	36 500	—	34 393	85		
3. Archiv	18 500	—	17 241	03		
4. Rathhaus etc.	29 600	—	26 391	22		
5. Rathsdienere	6 700	—	4 795	—		
6. Zur Verfügung des Senats	20 000	—	11 603	61		
7. Belohnungen für Beamte	5 000	—	1 021	05		
8. Bewirthungen	5 000	—	4 735	81		
9. Bürgeramt	19 000	—	17 536	35		
10. Wahlen zur Bürgerschaft	4 000	—	3 404	77		
	314 300	—	284 591	49		
II. Rechtspflege.						
1. Oberlandesgericht	20 900	—	17 502	—		
2. Landgericht (Nachb. S. 345. 348 M. 2000)	166 100	—	159 099	71		
3. Amtsgericht Bremen	148 500	—	139 966	62		
4. Vormundschaftsbehörde	10 000	—	9 808	23		
5. Gerichtskasse	16 300	—	14 660	33		
6. Amtsgericht Bremerhaven (Mehr- bedarf S. 43. 123. 124 M. 4550)	54 150	—	55 405	34		
7. Wahl der Geschwornen und Schöffen	1 000	—	763	—		
8. Staatsanwaltschaft	44 500	—	42 592	81		
9. Gefangenhaus	24 000	—	21 415	41		
10. Strafanstalt	120 500	—	108 283	15		
	605 950	—	569 496	60		

Ausgaben	Aufschlag		Ausgabe		Rest- verwaltung	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
III. Polizei.						
1. Allgemeine Ausrüstungskosten	30 800	—	24 750	63		
2. Gesundheitspflege	23 000	—	21 922	98	500	—
3. Standesämter	17 700	—	16 244	63		
4. Nahrungsbehörde	2 000	—	972	80		
5. Polizeidirektion	354 000	—	342 243	45		
6. Gassenreinigung	68 000	—	67 502	50		
7. Feuerwehr	157 000	—	156 104	82		
8. Gassenbeleuchtung	162 500	—	161 308	32		
9. Wasserbedarf	41 500	—	41 500	—		
10. Landherrnamt	54 500	—	54 079	49		
11. Amt Begeßack	10 500	—	10 204	54		
12. Amt Bremerhaven (Nachb. S. 319, 347 M. 3190)	81 060	—	83 323	75		
	1 002 560	—	980 157	91	500	—
IV. Finanzen.						
1. Finanzdeputation	2 100	—	1 953	25		
2. Generalkasse	26 800	—	26 185	54		
3. Zinsen der Staatsschuld	3 271 865	—	3 251 784	88		
4. Schuldentilgung	631 200	—	550 176	01	81 023	99
5. Öffentliche Grundstücke	47 500	—	32 422	92		
6. Steuererhebung	240 200	—	228 542	20		
7. Steuerkontrolle und Kataster	64 000	—	59 401	35		
	4 283 665	—	4 150 466	15	81 023	99
V. Unterricht.						
1. Hauptschule	169 550	—	160 469	72		
2. Realschulen (Nachb. S. 374, 411 M. 4500)	141 900	—	139 752	88		
3. Seminar	36 600	—	35 393	93		
4. Kirchspielschulen	102 000	—	93 967	10		
5. Volksschulen	497 500	—	466 229	13		
6. Landschulen	150 500	—	145 237	35		
7. Schulen der Hafenstädte	44 500	—	44 110	40		
8. Zeichenschule	17 400	—	17 393	03		
9. Seefahrtsschule	21 800	—	19 510	68		
10. Lehrerprüfungen	2 700	—	2 156	36		
11. Stadtbibliothek	10 200	—	10 200	—		
	1 194 650	—	1 134 420	58		
VI. Bauwesen.						
1. Allgemeine Verwaltung	86 150	—	82 957	68		
2. Hochbau	98 580	—	93 360	05		
3. Straßenbau	114 500	—	110 000	—		
4. Regelung der Baulinien	10 000	—	3 252	55	2 306	44
5. Wegbau (Übertrag vom Konto „Allgem. Bauverw. M. 225)	44 200	—	44 368	22		
6. Wasserbau (Nachb. S. 327, 347 M. 25 000)	309 300	—	296 639	72		
7. Torfkanal	2 500	—	2 207	31		
8. Blocklander Entwässerung	25 000	—	19 094	43		
	690 230	—	651 879	96	2 306	44

Ausgaben	Anschlag		Ausgabe		Rest- verwaltung	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
VII. Eisenbahnen.						
1. Allgemeine Verwaltung	35 402	50	32 372	21		
2. Anlagen in der Stadt	76 300	—	60 987	43		
3. Desgl. in den Hafenstädten	85 497	50	59 501	05		
4. Betrieb am Weserbahnhof (Nachb. S. 416. 427 M. 12 000)	153 200	—	164 142	30		
	350 400	—	317 002	99		
VIII. Hafenanstalten.						
1. Bremerhaven	344 400	—	313 291	16		
2. Begeßack	9 700	—	5 660	39		
3. Häfen in der Stadt	41 800	—	29 998	43		
4. Krähne an der Holzpforte und Tiefer	16 200	—	11 951	79		
5. Flußlootßen (Zuschuß)	3 000	—	1 766	62		
	415 100	—	362 668	39		
IX. Vermischte Ausgaben.						
1. Pensionen (Mehrbedarf M. 1211,07)	142 000	—	143 211	07		
2. Beamtenwitwenkasse	9 800	—	8 202	06		
3. Quartier- und Ersatzwesen	23 400	—	21 125	98		
4. Statistik	31 350	—	30 452	87		
5. Schiffsmessung	4 500	—	3 829	—		
6. Friedhöfe	53 100	—	49 353	14		
7. Spaziergänge (Nachb. S. 378. 411 v. 1884 u. S. 15 v. 1885 M. 1175)	38 850	—	39 580	69		
8. Wissenschaftliche Sammlungen (Mehr- bedarf M. 55)	10 000	—	10 055	—		
9. Handelskammer	13 500	—	13 500	—		
10. Gewerbekammer	10 500	—	10 499	36		
11. Gewerbemuseum	25 600	—	24 906	91		
12. Kammer für Landwirthschaft	4 500	—	4 500	—		
13. Kreisverwaltung des Landgebiets...	25 000	—	25 000	—		
14. Steuervergütungen	47 600	—	45 408	89		
15. Prozeßkosten	6 000	—	5 000	—		
16. Sedanfeier	3 000	—	3 000	—		
17. Vergütung wegen der Zollverwaltung	18 500	—	11 938	85		
18. Kleine und unvorgesehene Ausgaben	5 500	—	3 691	39		
19. Behörde für Krankenversicherung (Bew. S. 417. 427 M. 1680,29)	—	—	1 467	97	200	—
	472 700	—	454 723	18	200	—
X. Reich und Auswärtiges.						
1. Beiträge zur Reichskasse	1 540 000	—	1 496 384	37		
2. Missionen	18 500	—	17 191	90		
3. Reichstagswahl	5 000	—	4 683	94		
	1 563 500	—	1 518 260	21		
Außerordentliche Ausgaben.						
I. Bauten und Anlagen.						
1. Straßenbau:						
Einzahlung der Straßenbauverwal- tung M. 94 627,04. Nachb. S. 324. 347 M. 2050	102 000	—	184 563	26	14 113	78
Zu übertragen...	102 000	—	184 563	26	14 113	78

Ausgaben	Anschlag		Ausgabe		Rest- verwaltung	
	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
Übertrag. . .	102 000	—	184 563 26	—	14 113 78	—
2. Wegbau	15 100	—	14 867 63	—	152 95	—
3. Schulbau in der westlichen Vorstadt, 1. Rate	70 000	—	68 085 48	—	1 914 52	—
4. Schulbau in der östlichen Vorstadt, 1. Rate	60 000	—	33 988 93	—	26 011 07	—
5. Schulbau zu St. Martini, 1. Rate	40 000	—	16 417 19	—	23 582 81	—
6. Strafanstalt, Erweiterung, Rest	97 600	—	94 745 13	—	2 854 87	—
7. " Beamtenwohnungen, 1. Rate	12 000	—	18 511 55	—	—	—
8. " Aufseherwohnungen (Nachb. S. 408 v. 1883 u. S. 125. 245. 249 v. 1884 M. 9800)	33 000	—	36 170 54	—	—	—
9. Moorversuchstation, 1. Rate	20 000	—	454 05	—	18 998 47	—
10. Chem. Laboratorium, 1. Rate	—	—	547 48	—	—	—
11. Centralfeuerwache, Einfahrtsthor	2 500	—	840 16	—	1 659 84	—
12. Häfenanlagen	49 000	—	—	—	4 000	—
13. Centralfeuerwache, Erweiterung der Telegraphenräume (Bew. S. 163. 226 M. 16 000, Nachb. S. 377. 411. 414 M. 2490)	—	—	7 675 96	—	10 814 04	—
14. Nickelwerk für die St. Stephani- kirchenweide (Bew. 125. 130 M. 900)	—	—	899 76	—	—	—
15. Stadttheater, Feuerficherheit; feuer- sicherer Vorhang und Schiebethüren (Bew. S. 353 v. 83. u. S. 53. 54 v. 84. M. 8200, Nachb. S. 234. 235. 236 M. 2800, Nachb. S. 275 279 M. 1450)	—	—	12 439 66	—	—	—
16. Zollschuppen an der Tiefer, Gas- motor (Bew. S. 232. 259. 283 M. 2000)	—	—	1 998 98	—	—	—
17. Überführung der Hörnerstraße (Verh. S. 210, 226 M. 35 940)	—	—	814	—	35 931 86	—
18. Verbindungsbrücke am Rosendamm (Verh. S. 315. 330 M. 7800)	—	—	67 89	—	7 732 11	—
19. Weserbahnhof, Anlagen (Bew. S. 341. 409. 425 M. 17 500)	—	—	—	—	17 500	—
	501 200	—	492 281 79	—	165 266 32	—
II. Vermischte Ausgaben.						
Legate von Johann Höpfen, Nachtrag	—	—	1 435 50	—	—	—

Wiederholung.

Außerordentl. Einnahmen.		Außerordentl. Ausgaben.	
	M.		M.
1. Veräuß. Staatsgüter .	51 585 10	1. Bauten und Anlagen	492 281 79
2. Vermischte Einnahmen	702 143 97	2. Vermischte Ausgaben	1 435 50
3. Aus Überschüssen früherer Jahre	190 000 —		493 717 29
	943 729 07	Ordentliche Ausgaben.	
Ordentliche Einnahmen.		1. Senat u. Bürgerschaft	284 591 49
1. Von Eigenthum und Rechten	3 358 901 35	2. Rechtspflege	569 496 60
2. Direkte Steuern	4 413 758 20	3. Polizei	980 157 91
3. Indirekte Steuern . . .	2 361 722 57	4. Finanzen	4 150 466 15
4. Gebühren u. Geldstrafen	373 897 26	5. Unterricht	1 134 420 58
5. Vermischte Einnahmen	220 459 43	6. Bauwesen	651 879 96
	10 728 738 81	7. Eisenbahnen	317 002 99
		8. Hafenanstalten	362 668 39
		9. Vermischte Ausgaben	454 723 18
		10. Reich u. Auswärtiges	1 518 260 21
			10 423 667 46

Summe der Einnahmen und Ausgaben.

	M.		M.
1. Außerordtl. Einnahmen	943 729 07	Außerordentl. Ausgaben .	493 717 29
2. Ordentliche Einnahmen	10 728 738 81	Ordentliche Ausgaben . .	10 423 667 46
	11 672 467 88		10 917 384 75

Resultat.

Total der Einnahmen	M. 11 672 467,88
Total der Ausgaben	" 10 917 384,75
Überschuß	M. 755 083,13

Reservefond.

Derjelbe betrug Ende 1883	M. 2 439 437,77
Dazu Kassenüberschuß 1884	" 755 083,13
	M. 3 194 520,90
Davon ab Restverwaltung 1881—1883	M. 321 846,52
Desgl. für 1879 „Ausluchten w. d. Pferde-	
bahn“ (Verhbl. S. 61)	" 92 473,05
Desgl. „Aus Überschüssen früherer Jahre“	
(Verhbl. S. 61)	" 190 000,—
	" 604 319,57
	M. 2 590 201,33
Fernerer Bedarf der Restverwaltung bis 1883	
	M. 57 137,43
Desgl. des Jahres 1884	" 249 296,75
	" 306 434,18
	M. 2 283 767,15

Nestverwaltung.

Ausgaben	Anschlag		Ausgabe		Vortrag für 1885	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
a. des Jahres 1879.						
1. Ausfluchten an der Pferdebahn (laut S. 61 der Verhdl. v. 1884 wird dieser Fonds jetzt abgefondert bei der Generalkasse verrechnet)	92 473	05	—	—	—	—
b. des Jahres 1881.						
1. Hochbau	500	—	—	—	500	—
2. Ergänzung der Eisenbahnanlagen . .	3 384	35	700	88	—	—
3. Reinigung der kleinen Bäume	6 332	37	5 80	—	6 326	57
	10 216	72	706	68	6 826	57
c. des Jahres 1882.						
1. Hochbau	912	80	906	52	—	—
2. Schulbau in der westlichen Vorstadt, für Grunderwerb und Erdarbeiten . .	3 911	86	3 911	86	—	—
3. Blocklander Entwässerung, Hauptreparatur	55 012	33	54 976	47	—	—
4. Fluthbrücke bei Borgfeld	17 326	25	10 398	26	6 927	99
5. Bagger schützen	2 630	—	2 430	—	—	—
	79 793	24	72 623	11	6 927	99
d. des Jahres 1883.						
1. Amt Bremerhaven	4 307	73	4 307	73	—	—
2. Schuldentilgung	4 825	88	4 825	88	—	—
3. Hochbau	600	—	596	37	—	—
4. Regelung der Baulinien	5 646	44	3 408	03	—	—
5. Wasserbau	650	15	592	—	—	—
6. Häfen in der Stadt	3 034	94	2 775	28	—	—
7. Straßenbau (abzusetzen S. 13. 16 v. 83. u. S. 130. 133 v. 84. M. 6700)	66 086	32	59 386	32	—	—
8. Schulbau an der Marktstraße, Rest	27 468	75	25 289	64	—	—
9. " " " Westerststraße	657	30	460	68	—	—
10. Strafanstalt, Erweiterung	58 120	68	57 199	38	—	—
11. Pumperei für den Stadtgraben . . .	3 809	33	3 808	71	—	—
12. Umbau des Archivs	120	29	43	—	—	—
13. Erheberhaus, Hafstedt	11 332	40	11 013	83	318	57
14. Weserbahnhof, Schuppen, Rest . . .	38 592	15	18 443	24	20 148	91
15. " " Ufermauer	69 016	90	46 101	51	22 915	39
16. Oberlootse wohnung, Bremerhaven .	3 165	45	3 163	11	—	—
17. Stadttheater, Feuerficherheit	2 596	98	2 526	59	—	—
18. Ankauf des Hauses der Gewerbebank	4 637	91	4 575	43	—	—
	304 669	60	248 516	73	43 382	87

Nachbewilligungen.

A. Ordentliche Ausgaben.			
Rap. II.	2. Landgericht	2 000,—	
" II.	6. Amtsgericht Bremerhaven	4 550,—	
" III.	12. Amt Bremerhaven	3 190,—	
" V.	2. Realschulen	4 500,—	
" VI.	6. Wasserbau	25 000,—	
" VII.	4. Betrieb am Weserbahnhof	12 000,—	
" IX.	1. Pensionen	1 211,07	
" IX.	7. Spaziergänge . .	1 175,—	
" IX.	8. Wissenschaftliche Sammlungen	55,—	
	Behörde für Krankenversicherung	1 680,29	
		<u>M. 55 361,36</u>	

B. Außerordentliche Ausgaben.			
Rap. I.	1. Straßenbau	M. 2 050	
" I.	7. Strafanstalt (Be- amtenwohnung	" 9 800	
" I.	8. Strafanstalt, Auf- seherwohnungen. Stadttheater, Feuer- sicherheit	" 12 450	
	Rickelwerk auf der Stephanikirchen- weide	" 900	
	Centralfeuerwache, Telegraphenräume . .	" 18 490	
	Zollschuppen an der Tiefer, Gasmotor . .	" 2 000	
	Weserbahnhof, An- lagen	" 17 500	
		<u>M. 63 190</u>	

Bericht über die Schuldentilgung.

Anlage 3.

1. Die 3 1/2 % Schuld.

Im Jahre 1884 wurden angekauft:

März 27.	M.	62 300	zu 94,44—95,48 durchsch. 95,30 % mit M.	59 373,94
April 1.	"	56 600	" 93,00	52 638,—
Juni 25.	"	66 900	" 95,00—96,72 " " " "	64 263,42
Septbr. 27.	"	66 900	" 97,235—98,23 " 97,66 " " "	65 336,97
Dezbr. 29.	"	67 700	" 98,30—98,96 " 98,71 " " "	66 827,56
	M.	320 400	zu 93,00—98,96 durchsch. 96,27 % mit M.	308 439,89
vor 1884	"	19 405 372,77		17 779 964,96
Total		M. 19 725 772,77		M. 18 088 404,85

Ankaufspreise von 1883: 92,75—94,48 durchsch. 93,21 %.

Die 3 1/2 % Schuld betrug Ende 1883 (S. 71 v. 1884) M. 14 219 400,—
1884 wurden getilgt durch Ankauf M. 320 400,—

Bleibt 3 1/2 % Schuld Ende des Jahres 1884 . . . M. 13 899 000,—

Die Einnahme des Tilgungsfonds war: Bauplätze in Bremerhaven
M. 16 200, Ablösungen M. 34 766,62, Tontine M. 618,48, Weinkeller
M. 130 847,66, zusammen M. 182 432,76.

2. Die 4 1/2 % Schuld von 1859.

Planmäßig sind ausgelöst M. 187 200.

3. Die 4 1/2 % Schuld von 1874.

Planmäßig sind ausgelöst M. 107 000.

4. Die 4 1/2 % Schuld von 1876.

Planmäßig sind ausgelöst M. 5000.

5. Die 4 1/2 % Schuld an die Sparkasse.

Im Jahre 1884 hat ein Abtrag nicht stattgefunden.

6. Die 4 % konsolidirte Schuld von 1880.

Unverändert.

7. Die 4 % Schuld an die Witwenanstalt für Beamte.

Die Schuld betrug nach vorjährigem Bericht (S. 71) M. 854 000,—
Im Jahre 1884 überwiesen " 203 000,—

Betrag Ende 1884 . . . M. 1 057 000,—

8. Die Schuld für Ankauf des Hauses Schüsselkorb 31 von
A. D. von Bremen Witwe.M. 36 000 zu 5 % p. a., wovon die Horner Pferdebahn 4 % zu erstatten
hat. (Verh. 239, 249).

Stand der Staatsschuld Ende 1884.

3 1/2 % Schuld.....	M.	13 899 000,—
4 1/2 " " von 1859.....	M.	8 823 300
4 1/2 " " " 1874.....	"	17 508 000
4 1/2 " " " 1876.....	"	985 000
4 1/2 " " an die Sparkasse.....	"	40 000
4 " konsolidirte Schuld.....	"	27 356 300,—
4 " Schuld an die Witwenanstalt.....	"	36 750 000,—
5 " Schuld an A. D. von Bremen Witwe.....	"	1 057 000,—
	"	36 000,—
	M.	79 098 300,—
Die Schuld betrug 1883.....	M.	79 478 900,—
" " " 1884.....	"	79 098 300,—
Abnahme im Jahre 1884....	"	380 600,—

nämlich:

Abtrag auf die 3 1/2 % Schuld.....	M.	320 400,—
" " " 4 1/2 " " von 1859....	"	187 200,—
" " " 4 1/2 " " " 1874....	"	107 000,—
" " " 4 1/2 " " " 1876....	"	5 000,—
	M.	619 600,—

Zunahme in 1884:

Aus der Witwenanstalt überwiesen M.	203 000
Ankauf des Hauses Schüßelforb 31 " "	36 000
	239 000,—
Bleibt Abnahme....	M. 380 600,—

J. B. (gez.) Buss. (gez.) Volkmann.

Anlage 4.

Uebersicht der pensionsberechtigten Beamten.

Zahl.	Amt.	No. des Sp.-Bdg.	Normal-Gehalt.	Gehalte 1885/86.	Zahl.	Amt.	No. des Sp.-Bdg.	Normal-Gehalt.	Gehalte 1885/86.
2	Regierungskanzlei.	25			1	Kanzlist.		1800—2340	1800
4	Senatssekretäre		5000—6500	12458	1	Gerichtsdieners		1200—1560	1560
4	Kanzlisten		1800—2340	7200		Gefängnis- u. Strafanstalt.	37		
	Archiv.	26			1	Gefängnis-Kommissär ..			1000
1	Senatssekretär		5000—6500	6000		Strafanstalt.	38		
3	Kanzlisten		1800—2340	7720	1	Direktor		6000—7200	6700
	Rathaus etc.	27			1	Inspektor		3000—3900	3600
1	Rathausmeister		2500—3250	3000	1	Inspektor		2400—3120	2400
1	Stadthausmeister		1600—2080	1600	1	Lehrer		2000—2600	2520
	Rathsdieners.	28			1	Oberaufseher		1500—1950	2150
4	Diener		1500—1950	6337	1	Kassenbeamter		1800—2340	1800
	Bürgeramt.	29			20	Aufseher		1000—1300	23381
1	Stenograph		1800—2340	2340	1	Oberaufseherin		900	900
1	Kanzlist		1800—2340	1980	4	Aufseherinnen		650	2600
	Landgericht.	31				Gesundheitspflege.	40		
4	Gerichtsschreiber		2500—3250	17304	1	Medizinalchemiker		4000—5200	4400
2	Kanzlisten		1800—2340	4470		Standesamt.	41		
3	Gerichtsdieners		1200—1560	4200	4	Kanzlisten		1800—2340	8685
	Amtsgericht Bremen.	32				Polizeidirektion.	42		
7	Gerichtsschreiber		2500—3250	23250	1	Polizeirat		6000—7800	6600
7	Kanzlisten		1800—2340	14730	1	Polizeiaffessor		4500—5850	4500
3	Gerichtsdieners		1200—1560	4200	1	Polizeinspektor		3500—4550	4550
1	Vandaufseher		1300—1690	2390	2	Kriminalkommissäre ..		3000—3900	6375
	Vormundschaftsbehörde	33			1	Baukommissär		4000—5200	4400
1	Rechnungsbeamter		2500—3250	3000	1	Fabrikationsinspektor ..		4000—5200	4000
1	Kanzlist		1800—2340	2340	9	Polizeikommissäre		2200—2860	23668
	Gerichtskasse.	34			1	Rebent		2200—2860	2420
2	Rebanten		2500—3250	6000	5	Kanzlisten		1800—2340	11160
1	Kontrollbeamter		2500—3250	2750	8	Wachmeister		1500—1950	12300
	Amtsger. Bremerhaven.	35			6	Kriminalaschugmänner ..		1200—1560	10680
2	Gerichtsschreiber		2500—3250	6250	130	Schugmänner		1200—1560	161600
2	Kanzlisten		1800—2340	3960		Feuerwehr.	44		
2	Gerichtsdieners		1200—1560	2640	1	Branddirektor		4000—5200	4400
	Staatsanwaltschaft.	36			1	Brandmeister		3000—3900	3275
2	Staatsanwälte		5000—8400	15133	1	Brandmeister		2200—2860	2346
1	Staatsanwalt		5000—6500	5500		Landherrnamt.	45		
1	Bureauvorsteher		2500—3250	2750	1	Oberwachmeister		2200—2860	2200

Ant.	No. des Sp. Bdg.	Normal-Gehalt.	Gehalte 1885/86.	Ant.	No. des Sp. Bdg.	Normal-Gehalt.	Gehalte 1885/86.
Büreauvorsteher		2500—3250	2500	Hochbau.	67		
Kanzlist.		1800—2340	1800	Bauinspektoren		4500—5850	10350
Landjäger		1100—1430	22632	Buchhalter		1800—2340	1800
Amt Begejadt.	46			Straßenbau.	68		
Polizeikommissär		2200—2860	2750	Bauinspektoren		4500—5850	9900
Schutzmänner		1100—1430	2200	Buchhalter		1800—2340	2340
Amt Bremerhaven.	47			Wegbau.	69		
Polizeikommissär		3500—4550	3500	Bauinspektor		4500—5850	5400
Polizeikommissär		2200—2860	3100	Buchhalter		1800—2340	2160
Kanzlist.		1800—2340	1800	Wasserbau.	70		
Pol.-Wachtmeister		1500—1950	1650	Bauinspektor		4500—5850	5850
Kriminalwachtmänner		1200—1560	3120	Buchhalter		1800—2340	1980
Schutzmänner		1200—1560	16920	Eisenbahnen.	73		
Finanzdeputation.	48			a. Allgem. Verwaltung.			
Rechnungsbeamter		1800—2340	1800	Büreauvorstand		3500—4550	4200
Generalkasse.	49			Buchhalter		1800—2340	2340
Gen.-Einnahmer		6500—7800	6500	Bauaufseher		1700—2210	4420
Kassirer		3500—4550	3500	b. Wasserbauhof.			
Buchhalter		3000—3900	3000	Inspektor		3000—3900	3900
Kassenbeamte		1800—2340	4500	Buchhalter		1800—2340	2340
Kassengehülfe		1600—2080	1760	Schreiber		1600—2080	1600
Steuererhebung.	53			Bremerhaven.	74		
Direktor		5500—7150	7150	Baurat		6500—7800	7800
Oberkassirer		3000—3900	7800	Hafenmeister		4000—5200	4400
Kassirer I. Kl.		2500—3250	14166	Ingenieur		2500—3250	2500
Kassirer II. Kl.		2000—2600	8600	Schleusenmeister		2000—2600	2600
Schreiber I. Kl.		1800—2340	31590	Hafenschreiber		2200—2860	2640
Schreiber II. Kl.		1500—1950	18575	Buchhalter		1800—2340	1800
Einnahmer I. Kl.		2000—2600	6766	Häfen in der Stadt.	76		
Einnahmer II. Kl.		1700—2210	27575	Hafenmeister		—	2000
Gehülfe I. Kl.		1300—1690	35537	Holzpforte.	77		
Gehülfe II. Kl.		1100—1430	6600	Verwalter		1500—1950	1500
Büreaudiener		1100—1430	2750	Ersatzwesen.	80		
Steuererheber, Begejadt.		2000—2600	2600	Schreiber		1600—2080	3680
Steuererheber, Bremerh.		3000—3900	3000	Statistik.	81		
Kassirer, das.		2000—2600	2000	Direktor		3500—4550	5600
Schreiber II. Kl., das.		1500—1950	1500	Schreiber		1800—2340	12765
Gehülfe I. Kl., das.		1300—1690	1560	Friedhöfe.	83		
Katasteramt.	54			Inspektor		2500—3250	2750
Direktor		4500—5850	4950	Spaziergänge.	84		
Generalschäfer		4000—5000	5000	Obergärtner		2500—3250	2750
Generalschäfer		4000—5200	4400	Wissensch. Sammlung.	85		
Katasterfeldmesser		3000—3900	13500	Direktor		3500—4550	3500
Kanzlisten		1800—2340	4320	Handelskammer.	86		
Schreiber		1600—2080	3520	Syndiker		5000	10000
Realschulen.	56			Technische Anstalt.	88		
Direktoren		5300—6000	11825	Direktor		6000	7000
Ord. Lehrer atad. Bildg.		2700—5000	64300	Gas- u. Wasserwerke.			
Ord. Lehrer semim. Bildg.		2500—3700	45500	Direktor		6000—7200	9000
Seminar.	57			Inspektor		4000—5200	5000
Direktor		4000—5000	6700	Ingenieur		3000—3900	—
Ord. Lehrer		2700—4000	21400	Büreauvorsteher		3000—3900	4200
Volksschulen.	59			Erster Buchhalter		2100—2730	2485
Vorsteher		2700—3000	43600	Buchhalter		1800—2340	5955
Ord. Lehrer		1500—2700	315525	Lageraufseher		1800—2340	2130
Seefahrtsschule.	63			Kontrollenre		1400—1820	11525
Direktor		4500—5850	5850	Weinfelder.			
Ord. Lehrer		3500—4550	11550	Kellermeister		3000—3900	5000
Stadtbibliothek.	65			Stadtbr. Armenpflege.			
Bibliothekar		2500—3250	2750	Büreauvorstand		2500—3250	2750
Gehülfe		1800—2340	2160	Kassenbeamter		1800—2340	1800
Allgem. Bauverwaltung.	66			Armenaufseher		1500—2100	8950
Oberbaudirektor		—	12000	Armenaufseher		1600—2080	5320
Assistent desselben		4500—5850	4950	Schlachthof.			
Revisionsbeamter		2500—3250	2500	Direktor		4000—5200	4000
Baufanzlist.		1800—2340	2340				
Schreiber		1600—2080	2080				
Vermessungsbeamter		2000—2600	2000				
Bauaufseher		1700—2210	6290				

Total M. 1 557 263,—

Bericht über den Fonds zur Beseitigung von Ausfluchten zc. wegen der Pferdebahn. Anlage 5.

Die in Gemäßheit der Konzessionsbedingungen wegen Anlage einer Pferde-eisenbahn von Walle nach Sebaldsbrück vom 15. November 1878 (Verh. S. 475) von den Unternehmern zum Zweck der Beseitigung von Verkehrshindernissen gezahlte Pauschalsumme von M. 200 000 war Ende 1883 bis auf M. 92 473,05 verbraucht. Auf Antrag der Finanzdeputation ist beschlossen worden, diesen Fonds nicht

länger im Staatshaushalt unter Restverwaltung erscheinen, sondern denselben abgesondert bei der Generalkasse verrechnen zu lassen, auch ist die Finanzdeputation beauftragt worden, jährlich über das Ergebnis zu berichten. (Berh. v. 1884, S. 61).

Der Fonds betrug, wie oben bemerkt, am 1. Januar 1884 M. 92 473,05. Im Jahre 1884 sind verwandt worden für Beseitigung der Auslucht vor dem Hause Doventhorstraße Nr. 19 von Eldert Deetjen M. 600, so daß am Jahres-
schlusse noch disponibel waren M. 91 873,05.

J. B. (gez.) Buß. (gez.) Volkmann.

5. Verwaltung der öffentlichen Grundstücke.

Den Bericht der Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke, betreffend den Bericht der Kommission der Bürgerschaft vom 16. September 1884, theilt der Senat der Bürgerschaft hierneben zur Kenntniss mit.

Hat Anlagen
I—IV.

Bericht der Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke, betreffend den Bericht der Kommission der Bürgerschaft wegen der öffentlichen Grundstücke vom 16. September 1884 (Stenographische Verhandlungen S. 285).

Der Kommission der Bürgerschaft war am 12. März v. J. der Auftrag ertheilt, zu berathen und zu berichten,

„ob die der Deputation für Verwaltung der öffentlichen Grundstücke unterstellten ländlichen Grundstücke im Verhältnis zu ihrem Werthe nicht vortheilhafter als bisher verpachtet werden können, sowie ob es sich nicht empfehle dergleichen Grundstücke, soweit sie zu Staatszwecken keine Verwendung finden, zu verkaufen.“

Die Kommission hat sich dieser Aufgabe dahin entledigt, daß sie zunächst die Behauptung aufstellt,

I. Die Pacht für die meisten ländlichen öffentlichen Grundstücke am linken Weserufer ist allerdings nach beifolgender Tabelle, Anlage 1, so verschieden, daß es wohlgethan zu sein scheint, den Gründen der Verschiedenheit nachzuforschen.“

In dieser Anlage 1 hat die Kommission ein Verzeichnis der Staatsländereien am linken Weserufer aufgestellt, welches den Pachtertrag für jedes Ar berechnet, und scheint die daraus sich ergebende Verschiedenheit des Pachtertrags per Ar als auffallend zu betrachten.

Bekanntlich werden aber ländliche Grundstücke von den Pächtern nicht nach dem Flächenmaß des nutzbaren oder gar des öden Landes bezahlt, sondern nach der Ertragsfähigkeit, der Zugängigkeit, ferner nach den Pachtbedingungen, welche häufig die Verpflichtung zur Herstellung von Rickelwerk, Reinigung von Gräben, Vornahme von Planierungsarbeiten, Unterhaltung von Sommerdeichen enthalten. Die aufgestellte Tabelle ist deshalb für den beabsichtigten Zweck nicht verwendbar.

Anlage I.

Die Deputation hat in der Anlage I. die Tabelle durch Hinzufügung der öffentlichen Verpachtungen der fraglichen Grundstücke bis zum Jahre 1883 sub 1 und der Reinertragschätzung sub 8 ergänzt.

Aus der Anlage I. sub 1 ergibt sich zunächst, daß fast die sämtlichen beregten Grundstücke in den letzten Jahren öffentlich und mehrfach aus-
geboten sind. Falls nicht genügend darauf geboten wird, so liegt dies, da die öffentlichen Verpachtungen alljährlich nach mehrfacher Publikation in den öffentlichen Blättern stattfinden, an dem Mangel an Reflektanten, der Beschaffenheit oder Belegenheit des Landes. Sind die im Termin abgegebenen Gebote nach Ansicht der Deputation ungenügend, so werden die Grundstücke nicht zugeschlagen, sondern es wird versucht, dieselben zu einem höheren Preise unter der Hand zu verpachten. Daß dies nicht immer gelingt, ist nicht zu ändern.

Ferner ergibt aber die Anlage I. sub 6 und 8, daß in der Regel der Pachtertrag den amtlich geschätzten Reinertrag um einen gewissen Betrag über-

steigt, also überhaupt nichts Auffallendes vorliegt. Eine Ausnahme bilden selbstverständlich diejenigen Grundstücke im Neuenlande, welche durch den Militärschießplatz gefährdet sind, und zu deren Pacht deshalb vom Reichsmilitärfiskus ein jährlicher Zuschuß von M. 580 geleistet wird. Desgleichen sind einige Ländereien in Arsten und Ströhm, muthmaßlich wegen ihrer Belegenheit und des Mangels an Konkurrenz, unter dem Reinertrag verpachtet. Die Deputation hat darüber bereits im Oktober 1884 berichtet (Berh. zwischen Senat und Bürgerschaft 1884, S. 329) und empfohlen, dieselben zu einem ungefähr den mit 4% kapitalisirten Reinertrag deckenden Betrage zu veräußern, da die Pacht zu gering sei. Die Grundstücke sind denn auch inzwischen verkauft worden.

Auf Grund ihrer, wie vorstehend nachgewiesen, zu dem beabsichtigten Zwecke nicht verwendbaren Tabelle, Anlage 1, fährt die Kommission der Bürgerschaft weiter fort:

„1) Nach Einsicht der Pachtkontrakte ist der Kommission berichtet, a) daß die meisten Grundstücke zwar öffentlich verpachtet sind in den Jahren 1866, 1874, 1875, 1876, 1877, 1880/83 und nach Ablauf der Pachtkontrakte dieselben unter der Hand prolongirt wurden.

2) Einzelne Ländereien seien von Anfang an unter der Hand verpachtet, namentlich Nr. 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 43, 47, 62, 63, 64, 67, 69, 86 der 3., 4., 5., 6. Kamp, Nr. 95, 103, 104, 105, 106,“

und knüpft daran die Empfehlung, „die Verwaltungsdeputation aufzufordern, unter der Hand ferner keine öffentliche Grundstücke ohne zwingende Gründe weder zu verpachten, noch Pachtkontrakte unter der Hand zu prolongiren, sofern nicht der Reinertrag in der Grundsteuer unter Zuschlag der Abgaben durch die Pachtsumme gedeckt wird oder dem Pächter besondere Bedingungen in betreff von Verbesserungen auferlegt wurden.“

Erstere beiden Behauptungen sind thatsächlich unrichtig und die daran geknüpfte Empfehlung, da sie, soweit sie annehmbar erscheint, mit dem bisherigen Verfahren der Deputation übereinstimmt, unnöthig, wie aus nachstehendem erhellt.

Wie andere Deputationen verpachtet die Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke die um Martini des laufenden Jahres aus der Pacht fallenden ländlichen Grundstücke alljährlich im Dezember durch zwei Deputationsmitglieder, unter Mitwirkung eines Notars, öffentlich auf dem Rathause, wenn nicht besondere Verbesserungen an dem Lande vorgenommen werden sollen oder eine besonders hohe Pacht es im Interesse des Staats wünschenswerth macht, einen guten leistungsfähigen Pächter zu halten. Selbstverständlich ist die Deputation doch nicht lediglich darauf angewiesen, zeitweise möglichst hohe Pachten zu beziehen, sondern auch das Land im ertragsfähigen Zustande zu erhalten und darnach ihre Kontrakte einzurichten. Es wäre unzweckmäßig, sie daran hindern zu wollen.

Es ergibt sich schon hieraus, daß die Darstellung der Kommission nicht richtig sein kann.

Um aber die Behauptung der Kommission der Bürgerschaft sub 1 „daß in den letzten Jahren die meisten Grundstücke unter der Hand prolongirt seien“, mit Sicherheit prüfen zu können, hat die Deputation von der Generalkasse für die letzten 10 Jahre die sämtlichen Verpachtungen in der Anlage II. zusammenstellen lassen.

Hiernach haben in den letzten 10 Jahren stattgefunden:

Öffentliche Verpachtungen	341
Unter der Hand	41
Prolongationen	80

Zusammen. . 462

Es sind also in den letzten 10 Jahren überhaupt nur 80 Kontrakte prolongirt, demnach per Jahr 8 Kontrakte, und 41 Grundstücke unter der Hand verpachtet, also per Jahr 4.

Es verlohnt sich jedoch nachzuforschen, was für Grundstücke unter der Hand verpachtet resp. prolongirt sind.

Wie die Generalkasse in Anlage II. bescheinigt, beziehen sich die Prolongationen und Übertragungen hauptsächlich auf die Grundstücke am rechten Weserufer. Es können hierdurch also nicht die angeblich zu niedrigen Pachtpreise am linken Weserufer sich erklären, wie die Kommission andeutet.

Eine Prüfung der Verzeichnisse ergibt aber ferner, daß dieselben sich im wesentlichen zusammensetzen aus werthlosen kleinen Parzellen Landes, die bei einer Straßenanlage übrig geblieben oder durch Zuschüttung von Gräben entstanden sind und zu einer nominellen Pacht von M. 1, 3, 5, 10 u. den Anliegern überlassen werden (cf. Anlage IV); ferner aus Grundstücken, welche an öffentliche Behörden oder gemeinnützige Vereine verpachtet wurden, und solchen, welche der Deputation von anderen Behörden mit laufenden Kontrakten überwiesen sind; desgleichen sind darunter alle diejenigen Grundstücke, welche zwar zu öffentlicher Verpachtung gebracht sind, aber zurückgezogen werden mußten, weil im Termin nicht genügend darauf geboten wurde (1884 allein 15 Grundstücke).

Wenn die Reflektanten erst wissen, daß die Deputation öffentlich zu verpachten und zuzuschlagen gezwungen ist, werden dieselben bald in den öffentlichen Terminen wenig mehr bieten.

Selbstverständlich ist es für die Deputation am bequemsten, ohne Rücksicht ob genügend geboten ist, ohne Rücksicht ob der Reflektant leisten kann und will, was von ihm verlangt werden muß, alles öffentlich loszuschlagen; eine Verminderung der Einnahmen wird die sofortige Folge sein.

Anlage III.

Auch die weitere Behauptung der Kommission, daß die in Anlage III. verzeichneten 26 Grundstücke niemals öffentlich verpachtet seien, erweist sich als thatsächlich wenig begründet. Wie aus dem Verzeichnis Anl. III. ersichtlich, ist dieselbe überhaupt nur bei zweien der 26 Grundstücke zutreffend. Bei beiden konnte die Kommission sich leicht über den Grund unterrichten. Das eine Nr. 23 a ist nämlich ein kleiner, werthloser Sandhügel, der sogenannte Nonnenberg in Oslebshausen, welcher an einen Aufseher der Strafanstalt zu M. 10 überlassen ist; das andere Nr. 74, die sog. Wurth, welche überhaupt erst 1874 im Austausch erworben und zu M. 52 verpachtet wurde, ist eine mit unfruchtbarem Boden überschüttete Wiese, welche gedüngt und umgepflügt werden mußte, weshalb man sich freuen konnte, überhaupt einen ordentlichen Pächter zu finden.

Die Kommission der Bürgerschaft fährt alsdann sub 2 fort:

„2) Die Pachtkontrakte und Prolongationen sind abgeschlossen auf 3, 5, 6, 7, 10 Jahre und einzelne auf unbestimmte Zeit.“

Bei dem Leser wird hierdurch der Eindruck erweckt, als wenn die Deputation ländliche Grundstücke ganz unzweckmäßiger Weise zum Nachtheil des Staats für ganz willkürliche Zeiträume und auf unbestimmte Zeit verpachte.

Es braucht nach vorstehendem kaum gesagt zu werden, daß auch diese Behauptung unrichtig ist. Ausweislich des die letzten 10 Jahre umfassenden, auch die Pachtzeiten enthaltenden Registers Anl. II. werden alle Grundstücke nach Rath des der Deputation beigeordneten Sachverständigen auf 3 oder 6 Jahre verpachtet, je nach dem ungünstigen oder günstigen jeweiligen Stand der Pachtpreise. Daß ausnahmsweise Grundstücke aus besonderen Gründen, z. B. weil sie im nächstfolgenden Jahre u. oder nach zwei Jahren anderweitig benutzt oder verkauft werden sollen, oder aus irgend einem sonstigen Grunde auf eine längere oder kürzere Zeit verpachtet werden müssen, ist selbstverständlich. Um die Hinfälligkeit des erhobenen Bedenkens zu beweisen, hat die Deputation ein Verzeichnis aller in den letzten 10 Jahren auf unbestimmte Zeit verpachteten Grund-

Anlage IV.

stücke in Anlage IV. zusammenstellen lassen.

Es ergibt sich aus diesem Verzeichnis, daß in 10 Jahren überhaupt nur 27 Gegenstände auf unbestimmte Zeit verpachtet sind, außerdem aber auch der Grund, weshalb dies geschehen ist. Es sind entweder solche Grundstücke, die an andere Behörden überlassen sind, oder solche kleine Parzellen Landes, die gar nicht als ländliche Grundstücke bezeichnet werden können, größtentheils nicht im Landgebiet, sondern in der Stadt gelegen und zu M. 2, 3, 5, 10 u., meistens an Anlieger verpachtet sind, um nur jemand zu haben, der darauf achtet. In beiden

Fällen hat es keinen Zweck, alle 3 oder 6 Jahre dem Staat die Kosten eines neuen Pachtvertrages anzuerkennen.

Die Kommission berichtet weiter:

„Der Kommission ist berichtet, daß Nr. 57, 61, 65, 66, 68, 69, 89, 91, 92, 93 auf drei Jahre verpachtet sind. Sie muß empfehlen, jedenfalls für Ländereien, die zeitweilig unter dem Pfluge sind, von Pachtungen unter fünf Jahren abzusehen, da für solche Wirthschaften nur bei längerer Dauer der Pachtungen der Pächter eine ordnungsmäßige Wirthschaft einführen kann, das Grundstück dann besser bewirthschaftet wird und der Staat hoffen kann, bessere Pachtpreise zu erzielen.“

Sämmtliche von der Kommission angeführten Grundstücke sind überhaupt kein Pflugland, sondern Grünland und 3 Stücke Wechselland, welches selten gepflügt wird. Die Deputation hat nur 3 Grundstücke zu verwalten, welche Pflugland sind, Nr. 90, 98 und 100—106 des Verzeichnisses, welche von der Kommission nicht angeführt sind. Nr. 98 ist bisher im Zusammenhang mit 96, 97 und 99 auf 10 Jahre verpachtet, Nr. 100—106 auf 5 Jahre, Nr. 90 auf 6 Jahre, so daß den Pächtern Gelegenheit gegeben ist, die Düngperioden zweckmäßig einzutheilen und das Land ordnungsmäßig zu bewirthschaften.

Schließlich hat die Kommission sub II. den nachfolgenden Antrag gestellt, der theils als unnöthig, theils als unzulässig bezeichnet werden muß.

„Die sämtlichen öffentlichen, im Landgebiete am linken Weserufer belegenen Grundstücke empfiehlt die Kommission, sofern nicht besondere Interessen des Staats, namentlich des Strombaues entgegenstehen, zu verkaufen unter Vorbehalt der Genehmigung von Senat und Bürgerschaft, insoweit Gebote gemacht werden, welche den mit 3 % kapitalisirten Reinertrag in der Grundsteuer übersteigen.“

Als unnöthig erscheint diese Empfehlung, insofern selbstverständlich die Deputation Grundstücke, die für öffentliche Zwecke nicht erforderlich erscheinen und für die ihr gute Preise geboten werden, zu verkaufen beantragen wird; so ist auch bereits immer verfahren, wobei jedoch die größte Vorsicht zu beobachten ist. Hätte die Deputation die Grundstücke im Neuenlande und überhaupt am linken Weserufer zu Geboten, welche dem mit 3 % kapitalisirten Reinertrage gleichkommen, losgeschlagen, anstatt dieselben auf den Beirath ihres Sachverständigen zu behalten, so hätte der Staat das Areal für den Militärschießplatz zu sehr hohen Preisen ankaufen müssen, und der Landerwerb für den Durchstich der langen Bucht, der jetzt größtentheils in geschickter Weise durch Austausch mit Staatsländereien bewirkt werden konnte, würde große Schwierigkeiten und bedeutende Kosten verursacht haben. Selbstverständlich giebt es allerdings auch andere Grundstücke, deren nähere öffentliche Bezeichnung unthunlich ist, auf deren Verkauf die Deputation stets ihr Augenmerk gerichtet hat. Höchst unzweckmäßig würde es aber sein, die Deputation zu zwingen, zu jedem Gebot, welches den mit 3 % kapitalisirten Reinertrag übersteigt, zu verkaufen. Weder ist die Reinertragschätzung der Natur der Sache nach eine derartig überall exakte, gleichmäßige, die Lage, Zugängigkeit jedes einzelnen Grundstückes berücksichtigende, wie die Kommission anzunehmen scheint, noch steht dieselbe, namentlich in der Nähe der Stadt, zu dem Kaufwerth jedes einzelnen Grundstückes in dem von der Kommission anscheinend vorausgesetzten Verhältnis. Kein umsichtiger Landmann in der Umgegend von Bremen würde wohl eine derartige Verpflichtung sich ansinnen lassen.

Die Deputation findet hiernach in den Erörterungen des Kommissionsberichts nichts, was geeignet wäre, eine Erhöhung der Einnahmen aus den ländlichen Grundstücken herbeizuführen, oder sie zu veranlassen, ihr Verfahren bei Verwaltung der ihr unterstellten Grundstücke zu ändern.

(gez.) **Lülmann.** (gez.) **Steinhäuser.**

Anlage I.

Öffentlich verpachtet	Nummer des Gegenschnittes	Nummer des Katasters	Gegenstand	Flächen- inhalt Ar	Pachtertrag im ganzen M.	Pachtertrag für jedes Ar M.	Reinertrag im ganzen M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1882, 1876	55	463	Der Winkeltamp	406,82	720	1,77	392,99
1882, 1876	49	502	Die große Butterhove	538,42	830	1,54 ^{1/6}	522,02
1881, 1875	47	446	Der Dorftamp	313,09	480	1,53 ^{1/3}	307,05
1875	52	530	Der fl. Hegeische Kamp	142,21	215	1,51 ^{1/5}	98,16
1875	48	532	Der Mühltamp	303,08	445	1,46 ^{2/5}	206,11
1875	51	529	Der gr. Hegeische Kamp	333,08	455	1,36 ^{7/15}	291,38
1877, 1874	50	501	Die fl. Butterhove	439,93	570	1,31 ^{4/7}	416,67
1880, 1872	42	363	Der Hasenheimer zweite Kamp	302,43	360	1,19	290,97
1875	54	526/27	Der fl. Lebertamp	264,70	305	1,15 ^{1/4}	220,63
1882, 1876	41	364	Der Hasenheimer erste Kamp	265,35	300	1,13	245,59
1877, 1874	62	443	Der kurze Kamp	239,08	270	1,13	230,63
1878, 1872	56	533/34	Der Haverkamp	402,14	450	1,11 ^{9/10}	260,17
1882, 1876, 1870	64	442 e. Thl.	Das zweite Stück am kurzen Kamp	206,90	240	1,11 ^{1/5}	199,70
1875, 1881	67	504/505	Die Hören	366,34	400	1,09 ^{1/4}	321,18
1875	53	528	Der große Lebertamp	529,20	565	1,06 ^{1/5}	446,09
1881, 1878, 1872	44	311	Der Hasenheimer vierte Kamp	290,33	310	1,06 ^{1/3}	197,23
	100	32	Das erste Stück des Langenkamps	20,79	22	1,05 ^{5/6}	20,79
1866	104	32	Das fünfte Stück desselben	37,94	40	1,05 ^{1/2}	37,94
1882, 1876	68	512	Der große und der kleine Mühltamp (Strohm)	261,67	275	1,05 ^{1/10}	235,50
1882, 1876, 1873	86	157/64	Die erste, mittlere und dritte Abtheilung	1005,13	1045	1,04	761,23
1881, 1875, 1871	87	V 384	Der südliche Langenkamp der Neuenlander Weide	549,85	560	1,01 ^{2/5}	375,84
	102	32	Das dritte Stück (des südlichen Theils) des Langenkamps in Katteneisch	49,30	50	1,01 ^{2/5}	49,30
1866	103	32	Das vierte Stück desselben	33,65	34	1,01 ^{1/25}	33,65
	101	32	Das zweite Stück desselben	24,76	25	1,01	24,76
1866	105	32	Das sechste Stück desselben	54,55	54	0,99	54,55
1882, 1876, 1870	63	442 e. Thl.	Das erste Stück am kurzen Kamp (Strohm)	403,96	400	0,99	389,85
1876, 1867	69	I 198 A a b	Eine Parzelle Land im Woltmershäuser Seefeld	175,02	167	0,95 ^{2/10}	130,46
1882, 1876	58	510	Die Baarweide (Strohm)	188,32	175	0,92 ^{19/31}	166,58
n. d. Hand	95	449 B	Die Wurth (Neuenland)	74,21	65	0,87 ^{1/7}	79,25
	99	32	Der nördliche Theil des Langenkamps	255,18	216	0,84 ^{2/3}	255,18
1866	106	32	Das siebente Stück desselben	41,69	34	0,81 ^{1/14}	41,69
	98	33	Der Kieltamp	256,89	200	0,77 ^{1/5}	297,38
1883, 1877, 1874	61	407	Der halbe Bau-Landes	117,99	90	0,76 ^{1/4}	76,19
1877	43	330/31	Der Hasenheimer dritte Kamp	428,53	325	0,76	411,65
1881, 1875	93	371, 372, 373	Eine Parzelle beim Militärschießplatz (Neuenland)	310,39	235	0,75 ^{2/4}	264,15
1881, 1878	66	506/7	Die Polbern (Strohm)	466,13	340	0,72 ^{22/23}	318,35
	96	35, 36/7	Die kleine Wisch samt Zubehör (Katteneisch)	182,97	133	0,72 ^{2/5}	201,92
1877, 1874	46	129	Ein Stück Weideland in der Bardewisch (Strohm)				
			Nablinghausen	385,81	280	0,72 ^{1/2}	335,66
1881, 1875, 1872	45	310	Der fünfte Kamp (Strohm)	289,36	207	0,71 ^{1/2}	196,22
	97	33/9	Die große Wisch (Katteneisch)	329,01	233	0,70 ^{9/11}	370,60
1883, 1877, 1874	59	508	Die drei langen Stücke	214,08	150	0,70 ^{1/2}	145,36
1883, 1877, 1874	57	509	Die Dwerstücke	130,42	90	0,69	117,38
1881, 1878, 1870	65	408	Die zwei Stücke Land an dem Wege nach dem Mühlenhause	588,70	395	0,67 ^{1/10}	392,14
1883, 1880, 1872	90	380/1	Der südliche Deichtamp	536,93	225	0,41 ^{1/5}	443,46
1881, 1875, 1871	89	370	Der nördliche Langenkamp	491,16	200	0,40 ^{2/7}	332,63
1880, 1871	88	377	Der mittlere Langenkamp	574,06	150	0,26 ^{1/5}	389,87
1881, 1875	94	375 A, 376 a b c	Eine Parzelle beim Militärschießplatz	386,41	100	0,25 ^{2/4}	290,90
1882, 1880, 1870	92	368/9	Der nördliche Deichtamp	524,93	110	0,21	364,50
1882, 1880, 1870	91	378/9	Der mittlere Deichtamp	533,27	110	0,20 ^{2/5}	452,90

NB. Für Nr. 88, 89, 91, 92 vergütet die Intendantur außerdem jährlich. 1883 M. 580.

Verwaltungs-Deputation der öffentlichen Grundstücke, Ausschuß II.

Anlage II.

In den letzten zehn Jahren, von 1874—1883 incl., kamen zur Verpachtung:

Öffentliche Verpachtungen	341
Verpachtungen unter der Hand....	41
Prolongationen incl. Uebertragungen	80

In zehn Jahren Total 462 Verpachtungen.

Die Prolongationen incl. Uebertragungen beziehen sich hauptsächlich auf die Grundstücke zu Gröpelingen, Burg und Kattenesch.

Bremen, den 15. Dezember 1884.

Die Generalkasse.

J. A.

(gez.) F. G. Niechers.

Anmerkung. D. B. = Öffentliche Verpachtungen.
B. = Verpachtungen unter der Hand.
P. = Prolongationen.

Ordnungs- Nummer	Gegenstand	Pachtzeit Jahre	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	Bemerkungen
a. Ländereien zu Altbremen und Walle.													
1	Ein Kamp Deuland an der Dampfschiff- und Bürgerweide	3	D. B.	—	—	D. B.	—	—	—	—	—	D. B.	Diverse Pächter, Dauer unbestimmt.
2	Das Areal über dem Kampgraben	unbestimmt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1883 an Diverse verpachtet.
3	Der projektierte Marktplatz an der Nordstraße	unbestimmt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1883 verpachtet.
4	Eine Parzelle dalelöst (Berein für Volkstische)	unbestimmt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nr. 2, 3, 4 und 5 sind nicht
5	Deegleichen (E. G. Busch)	5	—	D. B.	—	—	—	—	—	D. B.	—	—	öffentlich verpachtet.
6	Der Meierplatz (31 Parzellen)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73 Pacht.	1883 an Diverse verpachtet.
7	Die St. Stephani-Kirchenweide (73 Parzellen)	3	—	—	—	—	—	D. B.	—	D. B.	—	D. B.	1883 an Diverse verpachtet.
8	Das frühere Pulvermagazin nebst Wohnung, Stallung und Garten	3	—	—	—	—	—	D. B.	—	D. B.	—	—	1883 an Diverse verpachtet.
9	Eine Parzelle dalelöst (S. Kauer)	3	—	—	—	—	—	D. B.	—	D. B.	—	—	1883 an Diverse verpachtet.
10	Deegleichen (E. Bornheim)	3	—	—	—	—	—	D. B.	—	D. B.	—	—	1883 an Diverse verpachtet.
b. Ländereien zu Gröpelingen.													
11	Der große Werder	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(Öffentlich verpachtet 1869.
12	Der Heiwerder	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kontrakt von 1869—1884.
13	Der westliche Theil desselben	unbest. v. 1873	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1872 anconit.)
14	Der sogenannte Dämmen	unbest. v. 1874	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kontrakt von 1873. Unbestimmt.
15	Das große Wied	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kontrakt von 1874. Unbestimmt.
c. Ländereien zu Osteshausen.													
16	Der Rosenischlag	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Öffentlich verpachtet 1869. Straf-
17	Der Osteshauser Sand	6, fällt aus Martini 1883	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	anfalt bis inkl. 1882.
18	Der sogenannte Nonnenberg	5, desgl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kontrakt von 1866—1883.
d. Ländereien zu Burg.													
19	Die Parzelle C. Nr. 15 (B. Hoffe)	unbest. v. 1871	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kontrakt von 1871. Unbestimmt.
20	Ein Schiffsbauplatz (B. Hoffe)	unbest. v. 1872	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kontrakt von 1872. Öffentlich
21	Das Immobile frühere Zollhaus dalelöst	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	verpachtet. Unbestimmt.
e. Ländereien zu Hasenbüren.													
22	Die große Hoferswisch	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kontrakt von 1861—1892.
23	Ein Theil des Vorderwerders	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1868 öffentlich verpachtet.
24	Die beste Wisch	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1868 öffentlich verpachtet.
25	Der Hinterwerder	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
26	Der Kamp von acht Weiden	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
27	Die kleine Hoferswisch	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

D. B. = 152 Öffentl. Verpachtung.
B. = 3 Verpachtung. u. d. Hand.
P. = 10 Prolongationen.

Ordnungs- Nummer	Gegenstand	Pachtzeit Jahre	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	Bemerkungen
28	Der nördliche Theil des großen Deichkamps	3	—	D. 8.	—	—	—	—	—	D. 8.	—	—	{ Öffentlich verpachtet 1869. Kontrakt von 1869—1882.
29	Der mittlere Theil des großen Deichkamps	3	—	—	—	—	—	—	—	D. 8.	—	—	
30	Der südliche Theil des großen Deichkamps	3	—	—	—	—	—	—	—	D. 8.	—	—	
31	Der erste kleine Deichkamp	6	D. 8.	—	—	D. 8.	—	—	—	D. 8.	—	—	
32	Der zweite Deichkamp	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
33	Der dritte Deichkamp	6	D. 8.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
34	Die vier Stücke Heuland vor dem Mühlenhause	6	D. 8.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
35	Der erste Theil des Heulandes vor dem Mühlenhause	6	D. 8.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1868 und 1871 öffentlich verpachtet. Desgl. Desgl.
36	Der nördliche Theil des Heulandes	6	D. 8.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
37	Der südliche Theil des Heulandes	6	D. 8.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
38	f. Ländereien zu Seehausen.	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1872 öffentlich verpachtet. Desgl. Desgl.
39	Ein Theil der ersten Parzelle an der langen Bucht	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
40	Die zweite Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
41	g. Ländereien zum Strohm.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1872 öffentlich verpachtet. Desgl. Desgl.
42	Der Hofstetmer erste Kamp	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
43	Der zweite Kamp	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
44	Der dritte Kamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
45	Der vierte Kamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
46	Der fünfte Kamp und sechste Kamp	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
47	Ein Stück Weideland in der Bardevisch	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
48	Der Dorfkamp	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1872 öffentlich verpachtet. Desgl. Desgl.
49	Der Mühlenkamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
50	Die große Butterhove	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
51	Die kleine Butterhove	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
52	Der große Heidekamp	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
53	Der kleine Heidekamp	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
54	Der große Leherkamp	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
55	Der kleine Leherkamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1870 öffentlich verpachtet. Desgl. Desgl.
56	Der Winterkamp	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
57	Der Haverkamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
58	Die Dorsfide	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
59	Die Baarweide	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
60	Die drei langen Stüde	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
61	Die Holwisch	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
62	Der halbe Van Landes	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1870 öffentlich verpachtet. Desgl. Desgl.
63	Der kurze Kamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
64	Das erste Stück am kurzen Kamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
65	Das zweite Stück	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
66	Die zwei Stücke Land an dem Wege nach dem Mühlenhause	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

D. 8. = 63 Öffentl. Verpachtg.
P. = 3 Verpachtg. u. d. Hand.
P. = 14 Prolongationen.

Ordnungs- nummer	Gegenstand	Pachtzeit Jahre	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	Bemerkungen
66	Die Rothern	3	—	—	—	—	Q. S.	—	—	Q. S.	—	—	1867 öffentlich verpachtet.
67	Die Hören	6	—	Q. S.	—	—	—	—	—	—	Q. S.	—	
68	Der große und kleine Mühlenkamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
69	h. Ländereien zu Wolmershausen. Eine Parzelle Land im Wolmershauser Seefeld	3	—	—	Q. S.	—	—	—	—	—	—	—	1867 öffentlich verpachtet.
70	i. Ländereien zu Kirchhuchting. Der große Ofenkamp	3	—	—	—	Q. S.	—	—	—	—	—	—	
71	Der kleine Ofenkamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
72	Das „Hofhaus“ nebst Ländereien	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1867 öffentlich verpachtet.
73	k. Parzellen an der Heusschids-Contrescarpe. Die I. Parzelle	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
74	Die IV. Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
75	Die V. Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1867 öffentlich verpachtet.
76	Die VI. Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
77	Die VII. Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
78	Die VIII. Parzelle	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1867 öffentlich verpachtet.
79	Die IX. Parzelle	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
80	Die X. Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
81	Die XI. Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1867 öffentlich verpachtet.
82	Die XII. Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
83	Zwei Parzellen an der Pappel- und Meterstraße	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
84	Die Grasnutzung an der Contrescarpe vom Fohlen- bis Buntenthor, I. Abth.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1867 öffentlich verpachtet.
85	Desgl. II. Abth.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
86	Eine Parzelle daiselbst (3. Schleicher)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
87	1. Ländereien in der Heusenlander Feldmark. Die erste, mittlere und dritte Abtheilung	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1873 öffentlich verpachtet. 1871 öffentlich verpachtet. Desgl.
88	Der südliche Langelamp der Heusenlander Weide, Kamp 1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
89	Der mittlere Langelamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
90	Der nördliche Langelamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1872 öffentlich verpachtet. 1870 öffentlich verpachtet. Desgl.
91	Der südliche Deichkamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
92	Der nördliche Deichkamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
93	Der nördliche Deichkamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1855 unter der Hand. Kontrakt von 1866—1891. Kontrakt von 1866—1891.
94	Eine Parzelle beim Militär-Schießplatz (S. Wähmann)	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
95	Desgl.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
96	m. Ländereien zu Kattenesch. Die kleine Wäldchen samt Zubehör	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1855 unter der Hand. Kontrakt von 1866—1891. Kontrakt von 1866—1891.
97	Die große Wäldchen	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

D. S. = 41 Öffentl. Verpächter.
S. = 8 Verpächter, u. d. Hand.
P. = 17 Prolongationen.

Rechnungs- Nummer	Gegenstand	Pachtzeit Jahre	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	Bemerkungen
98	Der Kieflamp	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kontrakt von 1866—1891.
99	Der nördliche Theil des Langentamps	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Desgl.
100	Das erste Stück desselben	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kontrakt von 1866—1886.
101	Das zweite Stück	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Desgl.
102	Das dritte Stück	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Desgl.
103	Das vierte Stück	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kontrakt von 1871—1886.
104	Das fünfte Stück	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Desgl.
105	Das sechste Stück	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Desgl.
106	Das siebente Stück	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Desgl.
107	n. Parzellen am Osterdeich.												
108	Eine Parzelle Grasland am Osterdeich (H. Behrens).	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1871 öffentlich verpachtet.
109	Desgl. (H. Rodenburg)	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Desgl.
110	Desgl. (H. Sievers)	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
111	Desgl. am Langendeich (D. Wundelmann)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
112	Desgl. am Eisenradsdeich (D. Wundelmann)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
113	Desgl. (H. Wiskoff)	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
114	Der Peterswerder	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1868 öffentlich verpachtet.
	Die Parzelle Nr. 5 daselbst		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1883 überwiegen von der Bau- deputation, Abth. Wasserbau.
115	o. Parzellen an der Horner- und Bismarck- straße und Wandrahm.												
116	Eine Parzelle an der Hornerstraße	unbestimmt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Die Parzellen an der Horner-, Bismarck- und Nordstraße, sowie die Parzellen am Wand- rahm sind nicht öffentlich ver- pachtet.
117	Desgl. an der Bismarckstraße	unbestimmt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
118	Eine Parzelle Gartenland Nr. 6 am Wandrahm (Spazierg.-Dep.)	unbestimmt von 1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
119	Eine Parzelle daselbst (Bahweg)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Stadtwerder.												
1	Der große Stadtwerder	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1873 öffentlich verpachtet.
2	Eine Weiche am Stadtwerder	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Desgl.
3	Die erste oder nördl. Abtheilung des großen Seefensthoms	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Desgl.
4	Die zweite oder östliche Abtheilung	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1867 öffentlich verpachtet.
5	Der erste Theil des hohen Seefensthoms	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Desgl.
6	Der zweite Theil	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1870 öffentlich verpachtet.
7	Der südliche Theil	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1873 öffentlich verpachtet.
8	Der nördliche Theil des kleinen Seefensthoms	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1876—1884.
9	Der südliche Theil	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Der Huchamp	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Die erste Parzelle des Dreienbultens	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
			1 Q. 3. 4 P.	2 Q. 3. 1 P.	1 Q. 3. 6 P. 10 P.	1 Q. 3. 4 P. 2 P.	—	3 Q. 3. 2 P.	—	2 Q. 3. 9 P.	3 Q. 3. 2 P.	1 Q. 3. 2 P. 4 P.	

Q. 3. = 14 Öffentl. Verpacht.
P. = 12 Verpachtg. u. d. Hand.
P. = 34 Prolongationen.

Ordnungs- nummer	Gegenstand	Pachtzeit Jahre	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	Bemerkungen	
12	Die zweite Parzelle des Freisenbultens	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	D. 28.	1872 öffentlich verpachtet. Die Kämpfe beim Krähenberge werden jährlich zum einmaligen Mähen verpachtet. Kontrakt im Besitz des Herrn Senator Plump.	
13	Die dritte Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
14	Die vierte Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	D. 28.		
15	Die fünfte Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
16	Die sechste Parzelle	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
17	Die siebente Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
18	Die achte Parzelle	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
19	Die Fischerei in den Kühlen des Werders	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
a	Der Kamp Nr. 1 auf dem Krähenberge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
b	Der Kamp Nr. 2 dafelbst, ca. 8 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
c	Der Kamp Nr. 3 dafelbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
d	Der Kamp Nr. 4 dafelbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
e	Die Parzelle Nr. 2 neben der Wasserfont	unbestimmt v. 1875/1876	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
f	Die äußere Böschung	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Bürgerweide.														
1	Der Weidelkamp Nr. 5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1868 und 1871 öffentlich verpachtet.	
2	Desgl. Nr. 6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3	Desgl. Nr. 7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
4	Desgl. Nr. 10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
5	Desgl. Nr. 11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
6	Desgl. Nr. 12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7	Desgl. Nr. 13	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
8	Desgl. Nr. 14	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
9	Desgl. Nr. 15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
10	Desgl. Nr. 16	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
11	Desgl. Nr. 17	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1870 und 1873 öffentlich verpachtet. Kontrakt von 1873—1885.	
12	Desgl. Nr. 18	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
13	Desgl. Nr. 19	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Fischereien.														
1	Die Fischerei in den Kühlen auf der Paulinermarij	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
2	Desgl. in der Dohm neben den Staatsländereien	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3	Desgl. zur halben Breite der Dohm von der Kloster- braute bis zur Durchfahrt	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
4	Desgl. in den Kühlen am Gröpelinger Werder	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
5	Desgl. in der Humme bei Borgfeld	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
6	Desgl. im Oberländischen Hafen	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7	Desgl. im Holzhausen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

D. 28. = 71 Öffentl. Verpächtl.
28. = 15 Verpächtl. u. d. Hand.
28. = 5 Prolongationen.

Seite 182
" 10.
" 11.
" 41.

Wiederholung.

Seite	8.	152	Öffentliche Verpachtungen, 3 Verpachtungen unter der Hand, 10 Prolongationen inf. Übertragungen.
Öffentliche Verpachtungen.....	9.	63	"
Verpachtungen unter der Hand.....	10.	41	"
Prolongationen inf. Übertragungen...	11.	14	"
	12.	71	"
		341	"
		41	"
		80	"
Total.....		462	

Anlage III.

Verzeichnis, die Verpachtung diverser Grundstücke betreffend.

Nr. des Kontrakts	Nr. Verzeichnis 1883	
15.	11.	Der große Werder zu Gröpelingen. Pächter: B. Bosse. 1869 öffentlich verpachtet, 1872 u. 1878 prolongirt bis 1884.
17.	13.	Der westliche Theil desselben 1863/64 öffentlich verpachtet.
18.	14.	Der sogenannte Dümmer Pächterin: Die Verwaltung d. Strafanstalt. 1873/74 unter der Hand auf unbest. Dauer.
19.	15.	Das große Wied daselbst. Pächter: H. Ahrens. 1869 und 1878 öffentlich verpachtet bis 1884.
20.	16.	Der Rosenschlag zu Oslebshausen. 1869 öffentlich verpachtet, 1879—1882 der Strafanstalt überwiesen, dann unter der Hand verpachtet an Varenburg bis Martini 1888.
23.	17.	Der Oslebshauser Sand. Pächter: H. C. Finke. 1863 öffentlich verpachtet, 1866 unter der Hand verpachtet, 1869, 1874, 1877 prolongirt bis 1883.
23a.	18.	Der sogenannte Nonnenberg. Aufseher Curtius 1877 unter der Hand, 1881 prolongirt auf unbestimmte Dauer.
29.	43.	Der Haferhelmer dritte Kamp zum Stroh. Pächter: J. H. Geerken. 1869 und 1877 öffentlich verpachtet, 1883 prolongirt bis 1889.
33.	47.	Der Dorfkamp zum Stroh. Pächter: H. Alfes. 1875 öffentlich verpachtet, 1881 unter der Hand bis 1887.
48.	62.	Der kurze Kamp daselbst. Pächter: W. Bagt. 1874 öffentlich verpachtet, 1880 unter der Hand bis 1886.
49.	63.	Das erste Stück am kurzen Kamp daselbst. Pächter: G. Lange. 1873 öffentlich verpachtet, 1882 unter der Hand bis 1885.
50.	64.	Das zweite Stück am kurzen Kamp daselbst. Pächter: J. Horstmann. 1873 öffentlich verpachtet, 1882 unter der Hand bis 1885.
53.	67.	Die Hören daselbst. Pächter: H. Alfes. 1875 öffentlich verpachtet, 1881 unter der Hand verpachtet bis 1887.
55.	69.	Eine Parzelle Land im Woltmershauser Seesfelde. Pächter: J. H. Sieling. 1876 öffentlich verpachtet, 1881 unter der Hand verpachtet bis 1884.
63.	86.	Die sogenannten zwei Stücke in der Neuenlander Feldmark, die erste mittlere und dritte Abtheilung. Pächter: Hartmann Schröder. 1873 öffentlich verpachtet, 1876 öffentlich verpachtet, 1879 Kontrakt fehlt, 1882 öffentlich verpachtet bis 1885.

Nr. des
Kontratts
Verzeichniss
1883

66. 86. 1. Kamp. Der südliche Langelamp der Neuenlander Weide. Pächter: S. Arning. 1871 öffentlich verpachtet, 1874 unter der Hand verpachtet, 1875 öffentlich verpachtet, 1881 öffentlich verpachtet bis 1884.
67. " 2. " Der mittlere Langelamp daselbst. Pächter: H. A. Legenhäusen. 1871 öffentlich verpachtet, 1875 prolongirt, 1880 öffentlich verpachtet.
68. " 3. " Der nördliche Langelamp daselbst. Pächter: H. Dörgeloh. 1871 öffentlich verpachtet, 1875 und 1881 öffentlich verpachtet bis 1884.
69. " 4. " Der südliche Deichkamp daselbst. Pächter: J. Bagt. 1872 öffentlich verpachtet, 1875 prolongirt, 1883 öffentlich verpachtet bis 1889.
70. " 5. " Der mittlere Deichkamp daselbst. Pächter: H. Wähmann. 1882 öffentlich verpachtet bis 1885. Kontrakte vor 1882 fehlen.
71. " 6. " Der nördliche Deichkamp daselbst. Pächter: H. Wähmann. 1882 öffentlich verpachtet bis 1885. Kontrakte vor 1882 fehlen.
74. 95. Die Wurth im Neuenlande. Pächter: C. Solte, 1875 unter der Hand verpachtet, 1881 bis 1888 prolongirt.
82. 103. Das vierte Stück des Langenkamps zu Rattenesch. Pächterin: H. Bolte Wwe. 1866 öffentlich verpachtet.
83. 104. Das fünfte Stück desselben. Pächter: Brinkmann. 1866 öffentlich verpachtet.
84. 105. Das sechste Stück desselben. Pächter: D. Rüte. 1866 öffentlich verpachtet.
85. 106. Das siebente Stück desselben. Pächter: D. Rüte. 1866 öffentlich verpachtet.

Im ganzen sind 27 Gegenstände auf unbestimmte Dauer verpachtet.

Anlage IV.

Nr. des Kontratts	Jahrespacht
17. Der westliche Theil des Gröpelinger Werders. Pächterin: „Die Strafanstalt“, v. 1873 unter der Hand verpachtet	M. 250,—
18. Der sog. Dümmer am Gröpelingerdeich. Pächterin: „Die- selbe“, von 1874 desgl.	" 130,—
92. Die vierte Parzelle am Wandrahm. Pächterin: „Die Deput. f. d. öffentl. Spaziergänge“, von 1870 desgl.	" 120,—
104. Ein Theil des in der Feldmark Burg belegenen Stück Landes, C. 15. Pächter: H. Bosse in Burg, von 1871 desgl. ...	" 17,—
136. Ein Schiffsbauplatz zu Burg. Pächter: Derselbe, v. 1872 desgl.	" 170,—
138. Die Anlegung von Helgen und eines Bollwerks auf das zwischen dem Grundstück und der Weser belegene städtische Land am Waller Deiche. Pächterin: „Die Brem. Chem. Fabrik“, von 1872 desgl.	" 2,—
140. Das Areal des im Kataster mit 301 B a. bezeichneten Kump- grabens. Pächter: D. H. Kahrz, von 1875 desgl.	" 3,—
155. Eine Parzelle an der Rodwinkeler Chaussee. Pächter: Weg- aufseher Meierdierts, von 1878 auf unbestimmte Dauer, zu jährlich	" 3,—
156. Eine Parzelle daselbst. Pächter: Derselbe, von 1878 desgl.	" 12,—
159. Die Parzelle K. 237 am Geschwornenweg. Pächter: H. Kemmers, 1879 unter der Hand verpachtet und 1883 auf unbestimmte Dauer	" 3,—

Nr. des
Kontrakts

Jahrespacht

161.	Eine Parzelle an der Nordstraße zwischen derselben und dem Immobile des J. Meier. Pächter: J. Meier, von 1879 auf unbestimmte Dauer	M.	1,—
162.	Die über das Rockwinkeler Fleeth führende Dammstelle, C. 379. Pächter: J. H. Niemann, von 1879 desgl.	"	—,50
166.	Eine Parzelle an der Hastedter Chaussee neben C. 534. Pächterin: „Die Bremer Pferdebahn“, 1879 unter der Hand verpachtet auf unbestimmte Dauer	"	1,—
167.	Das neben dem Pulvermagazin zu Grambke belegene, im Kataster mit 933 a. u. 937 bezeichnete Grundstück. Pächter: Aufseher Büschel, von 1880 desgl.	"	5,—
169.	Das an der Nordstraße belegene, im Kataster mit X. 180 C. bezeichnete Grundstück. Pächter: „Verein für Bremer Volksküche“, von 1880 desgl.	"	30,—
171.	Das vor dem Grundstück am neuen Torfsanal Nr. 2/2 a neben der Straße belegene Areal. Pächter: G. H. Siedenburger, von 1882 desgl.	"	15,—
172a.	Eine Parzelle an der Ecke der Nordstraße u. d. Rosenkranz neben dem Hause des Pächters. Pächter: C. Wrede, von 1882 desgl.	"	3,—
172b.	Gemüseland an der Hornerstraße, zwischen Bismarckstraße und Eisenbahndamm. Pächter: H. Lankenau, von 1882 desgl.	"	27,—
172c.	Gemüseland an der Bismarckstraße, zwischen Hornerstraße und Wisch. Pächter: H. Lankenau, von 1882 auf unbestimmte Dauer	"	22,50
172d.	Desgleichen. Pächter: J. H. Meyer, von 1882 desgl.	"	22,50
172m.	Für den nordwestlichen Theil der Nordstraße, soweit derselbe unbepflastert ist. Pächter: C. E. Busch, von 1882 desgl.	"	36,—
173.	Ein Grundstück (Wagenplatz) daselbst, hinter der Volksschule. Pächter: H. Otte, von 1883 desgl.	"	5,—
B.			
23.	Die Parzelle Nr. 2 auf dem Tanzwerder, hinter dem Wasserwerk. Pächterin: „Die Gasanstalt“, von 1875 desgl.	"	350,—
26.	Der Lagerplatz neben dem Wasserwerke. Pächterin: „Die- selbe“, von 1882 desgl.	"	255,—
J.			
3.	Die Fähre über die Weser beim Weserbahnhof. Pächter: J. A. Marten, von 1873 desgl.	"	15,—
4.	Desgleichen bei Woltmershausen und der St. Stephani- kirchenweide. Pächter: J. B. Döhle, von 1872 desgl.	"	10,—
6.	Desgleichen über den Neustadtsgraben. Pächterin: „Die Direktion des Schützenvereins“, von 1862 desgl.	"	150,—

6. Lotterie.

Der Senat hat den Antrag der Bürgerschaft vom 27. Februar v. J., die Finanzdeputation mit einem Bericht zu beauftragen, wie aus der Lotterie eine höhere Einnahme für den Staat zu erzielen sei, der Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke, welche bisher mit der Verwaltung der Lotterie beauftragt war, zum Bericht überwiesen, der nunmehr eingegangen ist und hierneben der Bürgerschaft zugeht.

Entwurf.**Bericht der Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke, betreffend Lotterie.**

Anlage.

Sat Anlagen
I—III.

Die Deputation ist mit einem Berichte darüber beauftragt, wie aus der Lotterie eine höhere Einnahme für den Staat zu erzielen sei.

Da zur Zeit mit den Pächtern der Herzoglich Braunschweigischen Lotterie der Kontrakt, Anlage I, besteht, nach welchem andere Lotterien als die Braunschweiger und Hamburger in Bremen nicht zugelassen werden dürfen, so hat sich der Bericht darauf zu erstrecken, 1) ob von den Braunschweiger Pächtern eine höhere Pacht zu erzielen sei, oder ob 2) der Vertrag mit einjähriger Kündigung aufzuheben und nach Ablauf der Frist eine Staatslotterie in eigener Regie oder durch Verpachtung an einen solventen Unternehmer für zeitgemäß und rentabel zu erachten sei?

Zu 1. Das Vertragsverhältnis mit den Braunschweiger Lotteriepächtern besteht seit 1834. Der Bremer Staat hatte der Zeit mit seiner eigenen Lotterie keine guten Geschäfte gemacht, indem er einen erheblichen Theil der Loose nicht verkaufen konnte und zog deshalb vor, die Lotterie zu verpachten. (Vergl. Brem. Gesetzblatt 1834 S. 6, 1835 S. 98.) Seitdem hat dies Verhältnis im wesentlichen unverändert fortbestanden.

Hiernach ist den Braunschweigischen Pächtern zugesichert, daß ihre und die Hamburger Lotterie, und zwar ausschließlich, in Bremen zugelassen werden sollen und haben dieselben ihrerseits wieder mit dem Hamburger Staat einen Vertrag in Betreff der Zulassung der Braunschweiger Loose in Hamburg geschlossen, so daß zwischen Hamburg und Braunschweig in betreff der Lotterie ein Gegenseitigkeitsverhältnis besteht.

Die jährliche Pacht ist schließlich auf M. 24 000 erhöht.

Im Mai 1865 wurde die derzeitige Deputation für Verwaltung der öffentlichen Grundstücke beauftragt zu berichten, ob es sich nicht empfehle, bei Ablauf des Pachtvertrages denselben nicht zu erneuern.

Die maßgebende Idee war, nicht wie jetzt, möglichst die Einnahmen aus der Lotterie zu erhöhen, sondern einen Versuch zu machen, das Lotteriespiel zu unterdrücken.

Der infolge dieses Auftrags am 9. März 1866 erstattete, in Anlage II. wieder abgedruckte Bericht der Deputation dürfte in allen wesentlichen Punkten als richtig anzuerkennen sein, und sind die in Betracht zu ziehenden Verhältnisse noch heute dieselben. Auch haben sich jetzt genau dieselben Vorgänge wiederholt wie damals, wo schließlich die Verhandlungen resultatlos blieben.

Wie 1866 sind auch jetzt, wie der Deputation berichtet ist, die zur Zeit konzeSSIONIRten Lotteriefollektoren — 15 in Bremen, 1 in Bremerhaven — bei dem Senat dahin vorstellig geworden, daß sie durch Aufhebung des Vertrages, abgesehen von dem Wegfall der Pacht für den Staat, in ihrer Existenz erheblich geschädigt oder gezwungen würden, um sich den Absatz ihrer Loose zu erhalten, ihr Geschäft nach Hamburg oder Braunschweig zu verlegen, wodurch die zahlreichen Gehülfsen ihrer Geschäfte (50—100) brodlos werden, hiesige Geschäftsleute Einbußen erleiden würden durch Wegfall der Arbeiten für den Betrieb des hiesigen und auswärtigen Geschäfts und dem Staate selbst ein bedeutender Ausfall an Steuern erwachsen würde.

Wie 1866 wird auch jetzt noch der Betrieb der Staatslotterien in Preußen, Braunschweig, Hamburg, Frankfurt a. M., Sachsen u. unverändert fortgesetzt und wird schwerlich in absehbarer Zeit beseitigt werden, so daß durch eine Aufhebung des Vertrages mit den Braunschweiger Pächtern eine wesentliche Einschränkung des Lotteriespiels nicht zu erwarten ist. Die Preussische Regierung hat sogar kürzlich den Antrag gestellt, die Einnahme aus der Staatslotterie um zwei Millionen Mark zu erhöhen, weil die Spieler in Ermangelung Preussischer Loose ihr Geld in den Lotterielosen anderer Staaten anlegen.

Ebenso haben sich auch jetzt die Pächter der Braunschweiger Lotterie geweigert, auf eine Erhöhung der Pacht einzugehen, indem sie hervorgehoben haben,

daß die Pacht für jedes ihrer im Bremischen Staatsgebiet abgesetzten Loose ca. M. 7 betrage, sie demnach in eine Erhöhung der Pacht nicht willigen würden, vielmehr eventuell, unter Aufhebung des Vertrages, ihr Geschäft nach Braunschweig und Hamburg verlegen würden, ohne Schaden zu erleiden, da sie die Nachfrage nach ihren Loose bei weitem nicht befriedigen könnten. Die im Bremischen Staatsgebiet abgesetzten Hamburger Loose (1219) sind übrigens bei der Berechnung der Pacht auf M. 7 per Loos nicht in Betracht gezogen. Es werden nämlich in Bremen von 16 Kollektoren jährlich abgesetzt: Braunschweiger Loose 18420, davon im Bremischen Staatsgebiet 3701, Hamburger Loose 6355, davon im Bremischen Staatsgebiet 1219.

Zu 2. Ist hiernach eine Erhöhung der Pacht nicht zu erlangen, so würde, wenn man eine Vermehrung der Einnahmen aus der Lotterie erzielen will, nichts anderes übrig bleiben, als den Vertrag zu kündigen und den Versuch zu machen, eine eigene Lotterie zu betreiben.

Ob letzteres überall für zeitgemäß zu erachten ist, stellt die Deputation höherem Ermessen anheim und erscheint es nicht zweckmäßig, zur Zeit ohne eine Beschlußfassung hierüber auf weitere Einzelheiten einzugehen, deren eingehende Prüfung wohl eventuell der Finanzdeputation zu überweisen sein würde.

Schon jetzt darf hervorgehoben werden, daß andere deutsche Staaten eine sehr erhebliche Einnahme von der Staatslotterie beziehen, die mit der von den Braunschweiger Pächtern bezahlten Pacht von M. 24 000 in keinem Verhältnis steht.

Hamburg hat von seinen Pächtern in den Jahren 1879—1883 laut der

Anlage III. Aufstellung Anlage III erhalten:

1879	rund M.	1 200 000
1880	" "	1 300 000
1881	" "	1 500 000
1882	" "	1 400 000
1883	" "	1 400 000

So beziehen die Lotteriestaaten, weil die Strafgesetze selbst bei den jetzt in Deutschland geltenden Bestimmungen über zu gewährende Rechtshilfe gegen den gemeinsamen Willen der Lotteriekollektoren und des Publikums, sie zu umgehen, nicht durchgeführt werden können, aus dem Sackel der Steuerzahler anderer Staaten einen großen Theil ihrer Einnahmen. Andererseits wird man wohl zu erwägen haben, daß ein Lotteriegeschäft nicht ohne Risiko ist, da die nicht untergebrachten Loose für Rechnung des Unternehmers spielen, als welcher oder für welchen schließlich der Staat haften muß.

Ein Lotteriegeschäft ist ferner, wie jedes andere, auf den allmählichen Erwerb eines Absatzgebietes angewiesen, und ist keineswegs in Bremen ohne weiteres mit einiger Sicherheit eine solche Entwicklung des Geschäftes wie in Hamburg oder anderen Staaten, wo seit vielen Jahrzehnten Staatslotterien bestehen, zu erwarten.

Nimmt man aber an, daß sofort ein für ein derartiges Risiko genügend solventer kautionsfähiger Pächter oder ein Konsortium sich findet, und daß die zur Zeit in Bremen konzessionirten Kollektoren den Vertrieb übernehmen und vermöge der überall verbreiteten Spiellust und eines den Spielern günstigen Lotterienplans einen genügenden Umsatz zu erzielen im Stande sind, so mag immerhin in längerer oder kürzerer Zeit eine sehr erhebliche finanzielle Einnahme in Aussicht stehen, so lange der Fortbestand der Lotterien überhaupt nicht etwa durch ein Reichsgesetz in Frage gestellt wird.

Bekanntlich ist bereits 1869 im Reichstage ein Antrag auf Aufhebung aller Klassenlotterien gestellt, jedoch nicht zur Annahme gelangt. Die sog. Lotterienanlehen sind schon jetzt nach dem Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 nur auf Grund eines Reichsgesetzes gestattet. In England und Frankreich ist das Glücksspiel seit langer Zeit verboten.

Es wird deshalb zunächst die Vorfrage zu entscheiden sein, ob, was zwar in anderen deutschen Staaten vor langen Jahren zur Zeit finanzieller Bedrängnis eingeführt, von vielen Seiten aber als verwerflich betrachtet wird, und aus Rücksicht auf die Finanzen der Bundesstaaten reichsseitig bis jetzt noch geduldet wird, in Bremen aus finanziellen Gründen jetzt staatsseitig eingeführt werden kann. Die Deputation giebt hiernach weitere Beschlußfassung anheim.

(gez.) Pülmann. (gez.) Steinhäuser.

Zwischen der Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke 2c., der Lotterie und der Münze der freien Hansestadt Bremen, namens derselben einerseits, und den Pächtern der Herzoglich Braunschweigischen Landeslotterie andererseits, ist nach Beendigung des Pachtverhältnisses mit den bisherigen Pächtern der Herzoglich Braunschweigischen Landeslotterie folgender Kontrakt vereinbart und mittelst beiderseitiger Unterschriften abgeschlossen worden.

Anlage I.

1.

Die Bremische Lotterie bleibt mit der Braunschweigischen Landeslotterie in der Art vereinigt, daß die Bremische für die Dauer dieses Kontrakts ganz aufhört, und nur die gedachte Braunschweigische Lotterie, sowie solche durch den zwischen dem Hochlöblichen Herzoglich Braunschweigischen Finanzkollegium und den eingangs genannten Pächtern abgeschlossenen Hauptpachtvertrag festgesetzt ist, in bisheriger Weise auch für Bremen fortspielt, so daß die Ziehung in Braunschweig stattfindet, die Loose aber auch im Bremischen Staate frei debitirt werden sollen.

2.

Die Zeit, für welche solchergestalt die freie Hansestadt Bremen ihre Lotterie pachtweise mit der Braunschweigischen auch ferner zusammen vereinigt, beginnt mit dem Ablaufe der 38. Braunschweigischen Lotterie, deren sechste und letzte Klasse am 8. Mai 1855 beendet ist und dauert bis zum 8. Mai 1867. — Sollte indes vor Ablauf dieses Zeitraums die Braunschweigische Landeslotterie ganz eingehen oder in Bremen das Lotteriespiel im Wege der Gesetzgebung gänzlich untersagt werden, so erlischt dieser Kontrakt mit Beendigung derjenigen Lotterie, während welcher einer dieser beiden Fälle eingetreten ist.

3.

Die Braunschweigische Lotterie tritt in alle Rechte der Bremischen und ist während der Zeit des bestehenden Kontrakts die einzige in Bremen obrigkeitlich konzessionirte Lotterie (worunter jedoch unbedeutende Auspielungen, die vom Senate gestattet werden, nicht zu verstehen sind). Die auf den Wunsch der bisherigen Pächter in Bremen konzessionirte Hamburger Lotterie, soll indessen einstweilen unverändert gestattet werden. Der für jede Lotterie mit Genehmigung der Herzoglich Braunschweigischen Regierung erlassene Plan soll auch in Bremen für alle rechtliche Verhältnisse den Betheiligten als Richtschnur gelten, indessen soll der gegenwärtige Plan in seinem Hauptwesen keine Veränderung ohne Genehmigung der verpachtenden Behörde erleiden, also z. B. die Klassenlotterie in keine Zahlenlotterie umgeändert, auch nicht mehr als zwei Lotterien im Laufe eines Jahres abgepielt werden dürfen.

Den Bremischen Behörden wird, soweit es Bremen angeht, diejenige Aufsicht und Einwirkung vorbehalten, wozu sie vermöge dieses Kontrakts überhaupt, und infolge der weiter unten vorkommenden Festsetzungen insbesondere berechtigt sind.

4.

Der Pachtpreis ist für das Jahr auf $\text{R} 6000$, schreibe Sechstausend Thaler in $\text{R} 5$ R festgesetzt und wird monatlich pränumerando am 8. jedes Monats vom 8. Mai 1855 an mit $\text{R} 500$ in Gold ohne Rücksicht auf die Dauer der Lotterie und ob solche gezogen worden oder nicht an die Generalkasse in Bremen bezahlt. — Außerdem haben die Pächter Herrn **C. C. Hoffmann** als ihren Bremischen Bevollmächtigten und dessen Gehülfsen und Boten, im ganzen mit $\text{R} 600$ in Gold jährlich zu honoriren, auch der Witwe des verstorbenen **C. W. Siebert** die bisher bezogene Pension von $2\frac{1}{2}$ R pr. Monat während der Dauer dieses Kontrakts genießen zu lassen. — Eine Kündigung des Dienstverhältnisses mit genanntem **C. C. Hoffmann** kann von den Pächtern nur im

Einverständnis mit der verpachtenden Behörde erfolgen, und haben sie bei eintretender Vakanz den neu anzustellenden Bevollmächtigten, welcher Bremischer Staatsbürger sein muß, der Genehmigung der verpachtenden Behörde zu unterwerfen. Hinsichtlich des Umfangs der diesen und etwa sonst Anzustellenden aufzutragenden Geschäfte, der ihnen dafür zu ertheilenden Instruktion, und von ihnen zu begehrenden Sicherheitsleistung bleibt den Pächtern das Erforderliche anzuordnen und zu bewerkstelligen völlig überlassen, und hat die Bremische Behörde überall keine Befugnis noch Verpflichtung dabei zu konkurriren, übernimmt daher auch dafür keine Verantwortlichkeit.

5.

Ebenso haben die Pächter die Gehalte etwaiger sonstiger Angestellten und alle und jede sonstige Kosten der ganzen Lotterieverwaltung und des Debits der Loose allein zu tragen.

6.

Für die richtige Einhaltung der Pachtzahlung und die vollständige Befolgung der sonstigen Festsetzungen dieses Kontrakts machen sich hiermit sämtliche Pächter bei Verband ihrer Habe und Güter solidarisch, somit einer für alle und alle für einen verbindlich, entsagen auch dabei ausdrücklich der Rechtswohlthat der Theilung und Vorausklage, vermöge welcher sonst jeder solidarisch Verbundene verlangen kann, daß zuvor von jedem einzelnen sein Antheil eingeklagt und die Pfändung gegen ihn vergebens versucht sei. — Außerdem wollen sie zur speziellen Sicherheit und Kaution die Summe von Sechstaufend Reichsthaler in stadtbremischen Staatspapieren bei Unterzeichnung dieses Kontrakts bei der Generalkasse in Bremen deponiren, an welche sich die Bremische Behörde wegen etwaiger nicht zu rechter Zeit berichteter Forderungen an die Pächter zunächst zu halten und daraus ihre Befriedigung entgegenzunehmen berechtigt sein soll. Dabei verpflichten sich noch die Pächter, daß, wenn während der Kontraktszeit ein Theil dieser Kautionssumme auf solche Weise in Anspruch genommen und verwandt sein sollte, sie dieselbe sofort wiederum vervollständigen wollen, also daß bis zum Ablaufe des Kontrakts jederzeit dieser Betrag von 6000 Reichsthaler in erwähnten Staatspapieren sich in deposito finden muß.

7.

Wegen aller und jeder Differenzen zwischen der unterzeichneten Deputation, welche als die rechtmäßige Vertreterin der Stadt Bremen in betreff der ihr aus diesem Kontrakte gegen die Pächter und deren Erben zustehenden Rechte in aller und jeder Hinsicht zu betrachten ist, und den Pächtern, unterwerfen sich dieselben der Entscheidung der Bremischen Gerichte und verpflichten sich daher auf die an sie ergehende Ladung sich unweigerlich vor dieselben zu stellen und daselbst Recht zu nehmen oder sich, wenn sie nicht erscheinen, gefallen zu lassen, daß in Gemäßheit hiesiger Gerichtsordnung gegen sie in contumaciam verfahren werde.

8.

Die Pächter dürfen ihre Loose in Bremen nur durch obrigkeitlich konzeßionirte Kollekteurs debetiren lassen. Die ihnen zu ertheilende Geschäftsinstruktion und von ihnen zu verlangende Kautionsleistung bleibt aber allein den Pächtern überlassen.

9.

Die Pächter, deren Angestellte und namentlich die Kollekteure haben sich bei dem Betriebe des Geschäfts nach den in Bremen hinsichtlich der Lotterien erlassenen oder zu erlassenden Polizeiverordnungen des Senats sorgfältig zu richten und sind in dieser Hinsicht den Bremischen Behörden und deren Vorschriften und Strafverfügungen unterworfen. Den Kollekteurs kann die ertheilte Konzeßion, wenn sie den polizeilichen Anordnungen zuwider handeln, entzogen werden.

10.

Wenn es auch den Pächtern überlassen bleibt, mit den Kollekteuren solche Kontrakte zu schließen, wie sie es ihrer Konvenienz gemäß finden, insofern nur

nichts dem gegenwärtigen Vertrage und den in Bremen erlassenen obrigkeitlichen Verordnungen Zuwiderlaufendes darin aufgenommen ist und es daher ihnen überlassen bleibt, wie und wann sie mit denselben abrechnen wollen, so verpflichten sich doch schließlich dieselben, die Gewinne, welche auf Loose fallen, die in Bremen debitirt worden sind, den Spielern ohne Verzug und kostenfrei in Bremen auszahlen zu lassen.

11.

Der freien Hansestadt Bremen wird endlich das Recht vorbehalten, vor Ziehung der zweiten Klasse der letzten Lotterie des gegenwärtigen Kontrakts und wenn solcher dann nicht erneuert werden sollte, zur Wiedererrichtung einer Bremischen Lotterie, Erlassung des Plans und Loosaustheilung zu schreiten.

12.

Alle in dem gegenwärtigen Kontrakte von den Pächtern übernommenen Verpflichtungen gehen auch auf deren Erben und rechtliche Nachfolger über.

13.

Der Kontrakt betrifft lediglich die Herzoglich Braunschweigische Landeslotterie. Sollten die Pächter daher auch von ihrer hohen Landesregierung neben derselben zu anderen Lotterien, welcher Art sie auch sein mögen, konzessionirt oder ermächtigt werden, so wird ihnen der hiesige Debit der Loose derselben durch gegenwärtigen Kontrakt überall nicht zugestanden.

14.

So wie dieser Kontrakt von beiden Theilen auf Treu und Glauben geschlossen ist, so sollen auch dagegen keinerlei Einreden, als der des Irrthums, des Mißverständnisses, der übermäßigen Verletzung und wie sie sonst heißen mögen, gelten, sondern derselbe ohne alle Einwendung seinem ganzen Inhalte nach treu und unverbrüchlich befolgt werden.

So geschehen zu Braunschweig, am 13. April 1855.

(Folgen Unterschriften und Beglaubigung des Notars.)

Der vorstehende Kontrakt wird mit der Modifikation, daß das in § 4 stipulirte Pachtgeld von 6000 Thalern in Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$ auf 7200 Thaler in Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$, zahlbar in monatlichen zu pränumerirenden Raten von 600 Thalern in Golde erhöht wird, auf die Zeit von drei Jahren, vom 8. Mai 1867 an gerechnet, prolongirt. Dieses Kontraktsverhältnis dauert aber unverändert auch noch über den 8. Mai 1870 hinaus, auf unbestimmte Zeit fort, so lange es nicht von der einen oder andern Seite gekündigt wird, in welchem Falle es mit Ablauf von einem Jahre, nach erfolgter Kündigung, so jedoch, daß die alsdann in Ziehung begriffene Lotterie noch erst beendet werden muß, aufhört.

Urkundlich dessen ist dieser Nachtrag von beiden Theilen vollzogen wie folgt:

So geschehen zu Bremen, den 10. Oktober 1866.

Die Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke u., der Lotterie und der Münze.

(L. S.)

(Folgen Unterschriften.)

So geschehen zu Braunschweig, den 16. Oktober 1866.

(Folgen Unterschriften und Beglaubigung des Notars.)

Anlage II. Bericht der Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke, der Lotterie u. s. w., den Vertrag mit den Pächtern der Herzoglich Braunschweigischen Landeslotterie betreffend.

Zur Erledigung des erhaltenen Auftrags erlaubt sich die Verwaltungsdeputation der öffentlichen Grundstücke, über die Rathslichkeit einer Erneuerung des Pachtverhältnisses zu den Pächtern der Herzoglich Braunschweigischen Landeslotterie das Nachstehende zu berichten:

Der Vertrag, durch welchen die Braunschweigische Landeslotterie und in Gemeinschaft mit derselben die Hamburgische Lotterie gegen einen jährlichen Pachtpreis von 6000 Thalern Gold in Bremen ausschließlich konzessionirt sind, läuft am 8. Mai 1867 ab und erlischt schon früher, wenn vor diesem Termin die Braunschweigische Lotterie ganz eingeht oder in Bremen das Lotteriespiel im Wege der Gesetzgebung gänzlich untersagt wird.

Dieses Vertragsverhältnis besteht seit 1834 im wesentlichen unverändert und hat sich nicht nur finanziell viel vortheilhafter gezeigt, als die frühere eigne Lotterie, sondern hat auch, abgesehen von den bekannten Gründen, welche man gegen Lotterien überhaupt und namentlich gegen staatsseitig veranstaltete oder konzessionirte Lotterien geltend zu machen pflegt, keine besonderen Nachtheile im Gefolge gehabt.

Nach einem der Deputation vorliegenden Bericht über fünf Braunschweigische Lotterien sind von den Bremischen Kollektoren im Durchschnitt jährlich für circa 160,000 Thaler Courant Loose, und zwar zu mehr als $\frac{2}{3}$ nach auswärts abgesetzt und ist in jedem Jahre durchschnittlich mehr als dieser Betrag an Gewinn- und Pachtgeldern nach Bremen zurückgegangen.

Auch haben bisher viele hiesige Bürger sich und ihre Familien fast ausschließlich mit der Unterbringung von Loose ernährt, welche, wie sie in der vom Senat der Deputation mitgetheilten Vorstellung ausführlich darlegen, durch das Aufhören der Lotterie in die größte Noth gerathen würden, zumal sie großen Theils bei ihrem Alter und der langjährigen Lebensgewohnheit sehr schwer im Stande sein würden, einen anderen für sie selbst und ihre Familien ausreichenden Erwerb zu finden, auch überdies ihre Kinder zum Theil nur für ihr Geschäft wieder erzogen haben.

Dessen ungeachtet würde die Deputation ohne Rücksicht auf die nicht unerhebliche jährliche Einnahme, welche der Staatskasse von der Lotterie zufließt, und welche wahrscheinlich bei einer Erneuerung des Vertragsverhältnisses noch gesteigert werden könnte, unbedenklich empfehlen, den Vertrag mit den Pächtern der Herzoglich Braunschweigischen Landeslotterie bei dessen Ablauf am 8. Mai 1867 nicht zu erneuern und die Lotterie ganz aufzugeben, wenn damit das Lotteriespiel selbst in unserem Staate aufgehoben oder auch nur erheblich beschränkt werden würde.

Dazu ist aber nicht die geringste Aussicht vorhanden, so lange fast in allen Nachbarstaaten nach wie vor Lotterien bestehen. In Braunschweig, Hamburg, Preußen, Sachsen u. s. w. ist bis jetzt von einem Eingehen der Lotterie gar keine Rede. In Hannover aber, wo vor kurzem die Aufhebung der Lotterie in Frage stand, hat man nach zuverlässigen Nachrichten im Dezember v. J. beschlossen, die beiden Landeslotterien einstweilen fortbestehen zu lassen.

Ein Verbot des Lotteriespiels wird man, als zu sehr in die Freiheit des Einzelnen eingreifend, nicht erlassen wollen, und, wenn man es erlassen wollte, würden die Mittel fehlen, es aufrecht zu erhalten. Das Verbot des Kollektirens, wenn es auch möglich wäre, dasselbe durchzusetzen, führt aber nicht zum Ziel. Denn die verbotenen Lotterieloose pflegen nicht so sehr mittelst einheimischer Kollektoren als auf brieflichem Wege und an den Grenzen von den auswärtigen Kollektoren an die Spieler abgesetzt zu werden, und dies ist um so weniger zu hindern, als die Auswärtigen von der Bremer Straf Gewalt unmittelbar nicht zu

Anlage III.

Übersicht der Einnahmen Hamburgs aus seiner Lotterie in den 5 Jahren 1879 bis 1883.

1879		1880		1881	
276. Lotterie		277. Lotterie		278. Lotterie	
Loose	86 000	Loose	94 000	Loose	87 500
Gewinne	44 000	Gewinne	49 000	Gewinne	45 200
Gewinne über M. 1000	M. 2 345 400	Gewinne über M. 1000	M. 2 334 400	Gewinne über M. 1000	M. 2 330 400
Hiervon Abzug 12 %	M. 281 448	Hiervon Abzug 12 %	M. 280 128,—	Hiervon Abzug 12 %	M. 279 648,—
Gewinne von M. 1000 u. darunter	M. 5 860 200	Gewinne von M. 1000 u. darunter	M. 6 635 600	Gewinne von M. 1000 u. darunter	M. 6 018 000
Hiervon Abzug 10 %	" 586 020	Hiervon Abzug 10 %	" 663 560,—	Hiervon Abzug 10 %	" 601 800,—
" 10 %	" 586 748	" 10 %	" 643 688,—	" 10 %	" 581 448,—
Provision an die Kollektoren	v. M. 2 345 400	Ausgabe an die Unternehmer v.	M. 2 334 400	Ausgabe an die Unternehmer v.	M. 2 330 400
u. " 5 860 200		u. " 6 635 600		u. " 6 018 000	
von M. 8 205 600		zus. M. 8 970 000		zus. M. 8 348 400	
		für 90 000 Loose à 2 3/4 % Provision	M. 236 178,19	für 87 500 Loose à 2 3/4 % Provision	" 229 581,—
		für 4000 Loose à 2 1/2 %	" 9 542,55		
			" 245 720,74		
Staats-Anteil	M. 498 216	Staats-Anteil	M. 697 967,26	Staats-Anteil	M. 651 867,—
		und außerdem Anteil am Reingewinn	" 4 907,20	und außerdem Anteil am Reingewinn	" 6 142,56
	M. 498 216		M. 702 874,46		M. 658 009,56
279. Lotterie		280. Lotterie		281. Lotterie	
Loose	90 500	Loose	100 000	Loose	100 000
Gewinne	46 640	Gewinne	50 800	Gewinne	50 800
Gewinne über M. 1000	M. 2 450 640	Gewinne über M. 1000	M. 2 576 400	Gewinne über M. 1000	M. 2 337 400
Hiervon Abzug 12 %	M. 294 048,—	Hiervon Abzug 12 %	M. 309 168,—	Hiervon Abzug 12 %	M. 280 488,—
Gewinne von M. 1000 u. darunter	M. 6 221 760	Gewinne von M. 1000 u. darunter	M. 6 018 000	Gewinne von M. 1000 u. darunter	M. 6 827 773,33
Hiervon Abzug 10 %	" 622 176,—	Hiervon Abzug 10 %	" 706 968,—	Hiervon Abzug 10 %	" 682 777,33
" 10 %	" 916 224,—	" 10 %	" 1 016 136,—	" 10 %	" 963 265,33
Ausgabe an die Unternehmer v.	M. 2 450 400	Ausgabe an die Unternehmer v.	M. 2 576 400	Ausgabe an die Unternehmer v.	M. 2 337 400,—
u. " 6 221 760		u. " 7 069 680		u. " 6 827 773,33	
zus. M. 8 672 160		zus. M. 9 646 080		zus. M. 9 165 173,33	
für 90 000 Loose à 2 3/4 % Provision	M. 237 166,81	für 90 000 Loose à 2 3/4 % Provision	M. 238 740,48	für 90 000 Loose à 2 3/4 % Provision	M. 226 223,42
für 500 Loose à 2 1/2 %	" 1 197,81	für 10 000 Loose à 2 1/2 %	" 24 115,20	für 10 000 Loose à 2 1/2 %	" 22 850,85
	" 238 364,62		" 262 855,68		" 249 074,27
Staats-Anteil	M. 677 859,39	Staats-Anteil	M. 753 280,32	Staats-Anteil	M. 714 191,06
und außerdem Anteil am Reingewinn	" 4 880,86	und außerdem Anteil am Reingewinn	" 14 979,64	und außerdem Anteil am Reingewinn	" 13 721,57
	M. 682 740,24		M. 768 259,96		M. 727 912,63

1882

282. Lotterie

Loose	93 500
Gewinne	50 800
Gewinne über M. 1000	M. 2 404 600
Hiervon Abzug 12 %	M. 288 552,—
Gewinne von M. 1000 u. darunter	M. 6 535 675
Hiervon Abzug 10 %	" 653 567,50
" 10 %	" 942 119,50
Ausgabe an die Unternehmer v.	M. 2 404 600
u. " 6 535 675	
auf M. 8 940 275	
für 90 000 Loose à 2 3/4 % Provision	M. 236 654,34
für 3500 Loose à 2 1/2 % ..	" 8 366,57
" 2 1/2 %	" 245 020,91
Staats-Anteil	M. 697 098,59
und außerdem Anteil am Reingewinn..	" 8 363,69
	M. 705 462,28

283. Lotterie

Loose	93 500
Gewinne	47 600
Gewinne über M. 1000	M. 2 404 600
Hiervon Abzug 12 %	M. 288 552,—
Gewinne von M. 1000 u. darunter	M. 6 535 675
Hiervon Abzug 10 %	" 653 567,50
" 10 %	" 942 119,50
Ausgabe an die Unternehmer v.	M. 2 404 600
u. " 6 535 675	
auf M. 8 940 275	
für 90 000 Loose à 2 3/4 % Provision	M. 236 654,34
für 3500 Loose à 2 1/2 % ..	" 8 366,57
" 2 1/2 %	" 245 020,91
Staats-Anteil	M. 697 098,59
und außerdem Anteil am Reingewinn..	" 11 328,82
	M. 708 427,41

1883

284. Lotterie

Loose	92 500
Gewinne	46 600
Gewinne über M. 1000	M. 2 553 000
Hiervon Abzug 12 %	M. 306 360,—
Gewinne von M. 1000 u. darunter	M. 6 305 300
Hiervon Abzug 10 %	" 630 530,—
" 10 %	" 936 890,—
Ausgabe an die Unternehmer v.	M. 2 553 000
u. " 6 305 300	
auf M. 8 858 300	
für 90 000 Loose à 2 3/4 % Provision	M. 237 019,38
für 2500 Loose à 2 1/2 % ..	" 5 985,34
" 2 1/2 %	" 243 004,72
Staats-Anteil	M. 693 885,28
und außerdem Anteil am Reingewinn..	" 13 777,29
	M. 707 662,57

285. Lotterie

Loose	100 000
Gewinne	50 000
Gewinne über M. 1000	M. 2 718 000
Hiervon Abzug 12 %	M. 326 160,—
Gewinne von M. 1000 u. darunter	M. 6 902 100
Hiervon Abzug 10 %	" 690 210,—
" 10 %	" 1 016 370,—
Ausgabe an die Unternehmer v.	M. 2 718 000
u. " 6 902 100	
auf M. 9 620 100	
für 90 000 Loose à 2 3/4 % Provision	M. 238 097,47
für 10 000 Loose à 2 1/2 % ..	" 24 050,25
" 2 1/2 %	" 262 147,72
Staats-Anteil	M. 754 222,28
(Anteil am Reingewinn noch nicht abgerechnet)	"
	M.

7. Schlachthofanlage.

Der dem Senate durch Beschluß der Bürgerschaft vom 18. April 1883 zur Kenntnissnahme mitgetheilte Kommissionsbericht ist nach vorgängiger weiterer Berichterstattung vom Senate näher geprüft. Auf Grund der sowohl von der Baudeputation durch seine Kommissare bei derselben, als auch von den Technikern erstatteten Berichte hat der Senat sich nicht davon überzeugen können, daß nach der ganzen Sachlage die gegen die Baudeputation und deren Beamte in betreff ihres Verfahrens in dieser Angelegenheit erhobenen Vorwürfe aufrecht zu halten seien. Nachdem überdies die von der bürgerchaftlichen Kommission erhobenen, durch die anfänglichen Mängel der Anlage hervorgerufenen Beschwerden inzwischen gegenstandslos geworden sind, insofern die Übernahme der von Osenbrück & Co. gelieferten Anlage unbeanstandet erfolgt, auch wie ferner dem Senate berichtet worden, den früher laut gewordenen Klagen sowohl in betreff des zu benutzenden Brunnenvassers als rücksichtlich des Eislagerraumes abgeholfen ist, glaubt hiernach der Senat diese mit unleugbaren Schwierigkeiten verbunden gewesene Angelegenheit als in nunmehr zufriedenstellender Weise erledigt betrachten zu können.

8. Revision des Steuergesetzes.

Der Senat tritt dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 4. d. Mts. bei.

9. Verkauf öffentlichen Grundes am Schüßelforb.

Von dem durch den Abbruch der Häuser im Schüßelforb frei gewordenen Baugrunde hat die Polizeidirektion einen zwischen dem Hause von **H. C. Bruns** und der Straße belegenen, 24 qm großen Theil unter Vorbehalt der Genehmigung von Senat und Bürgerschaft an **H. C. Bruns** für **M. 6000** unter der Bedingung verkauft, daß der Käufer auf dem angekauften Areal ein Gebäude errichtet, welches das dahinter liegende jetzige **Bruns'sche** Gebäude vollständig verdeckt. Der Käufer würde durch die von ihm gebotenen **M. 6000**, unter Übernahme der halben Verkaufskosten und bei Erlaß der Staatsabgabe, für sein nach dem Schüßelforb hin auszubauendes Erbe Catharinenstraße 16 ohne weitere Zahlungen das Ausgangsrecht zum Schüßelforb erwerben.

Die Baudeputation hat die Genehmigung des abgeschlossenen Kaufvertrages empfohlen, indem sie gleich der Polizeidirektion den Kaufpreis als angemessen bezeichnet. Der Senat ertheilt unter diesen Umständen die Genehmigung zu dem Verkaufe und ersucht die Bürgerschaft, ihm hierin beizutreten.